

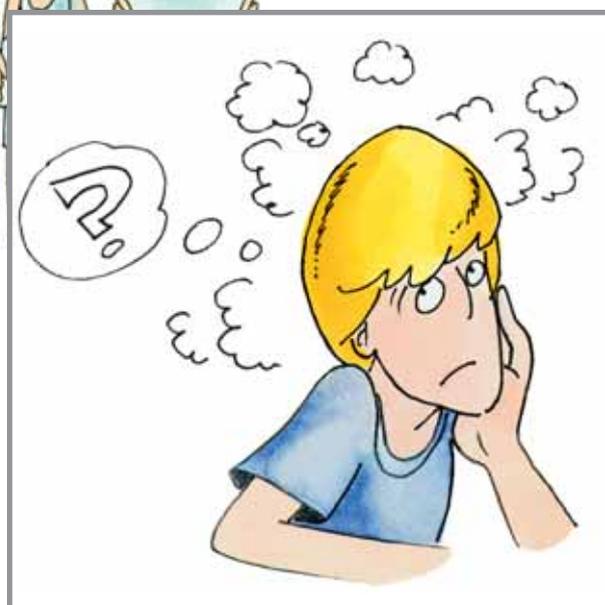
Hallo,

Lehrbuch da bin ich!

B A S I S

Učebnica
nemčiny

pre základné
školy



Autori ©

Dipl. Ing. Beata Menzlová
PhDr. Helena Hanuljaková
PhDr. Ursula Nováková
Mgr. Alexandra Olejárová

Lektorovali

Mgr. Ľubica Korečková
doc. PhDr. Ružena Kozmová, CSc.
PaedDr. Iveta Súderová
Mgr. Vojtech Wagner

Design ©

Karol Rosmány

Illustrations ©

Peter Stankovič

Vydal ©

Orbis Pictus Istropolitana, spol. s r. o.
Miletičova 7
821 08 Bratislava
v roku 2005

Manažér projektu

Mgr. Walter Hirschner

Jazykový redaktor

Mag. Jürgen Neckam

Skeny obrázkov

ITEM, Bratislava

Predtlačová príprava

Design Studio Rosmány

Tlač

Neografia, a. s., Martin

Schválilo Ministerstvo školstva
Slovenskej republiky dňa 27. apríla 2001
č. 405 / 2001 – 41 ako učebnicu
nemeckého jazyka pre 5. ročník ZŠ
Hallo, da bin ich! 3. diel – 1. časť.

Všetky práva vyhradené!

Kopírovať, rozmnožovať a šíriť
toto dielo alebo jeho časť
bez súhlasu majiteľa práv
je trestné.

ISBN 80-7158-631-5



3

Hallo,

Lehrbuch da bin ich!

B A S I S

Učebnica
nemčiny

OrbisPictusIstropolitana
Bratislava 2004

pre základné
školy



Lektion 1

Harri und seine Familie	4
Meine Familie	10
Das ABC	11
Wir grüßen	13
Das kann dir beim Sprechen helfen	15
Merke dir	15

Lektion 2

Harris Schule	16
Meine Klasse	20
Meine Schulsachen	23
Das kann dir beim Sprechen helfen	26
Merke dir	27

Lektion 3

Harris Geburtstag	28
Eine Woche	31
Geburtstagskalender	32
Ein kleines Projekt für dich	33
Das kann dir beim Sprechen helfen	37
Merke dir	37

Lektion 4

Das sonderbare Geschenk	38
Harris Zimmer	41
Ein kleines Projekt für dich	42
Körperteile	43
Das kleine Theater	46
Das kann dir beim Sprechen helfen	46
Merke dir	47

Lektion 5

Ein neuer Freund	48
Die Uhr	49
Tagesablauf	52
Ein kleines Projekt für dich	53
Das kann dir beim Sprechen helfen	53
Merke dir	53

Lektion 6

Rolfi und Harri	54
Personenbeschreibung	56
Farben	58
Das kleine Theater	58
Merke dir	59



Lektion 7

Gemeinsame Erlebnisse	60
Bekleidung	63
Verkehrsmittel	66
Das kleine Theater	68
Das kann dir beim Sprechen helfen	69
Merke dir	69

Lektion 8

Freizeit	70
Auf dem Spielplatz	72
Freizeit	73
Ein kleines Projekt für dich	73
Das Wetter	74
Ein kleines Projekt für dich	74
Das kleine Theater	76
Das kann dir beim Sprechen helfen	77
Merke dir	77

Lektion 9

Der Unfall	78
Wir telefonieren	80
Das kleine Theater	82
Das kann dir beim Sprechen helfen	83
Merke dir	83

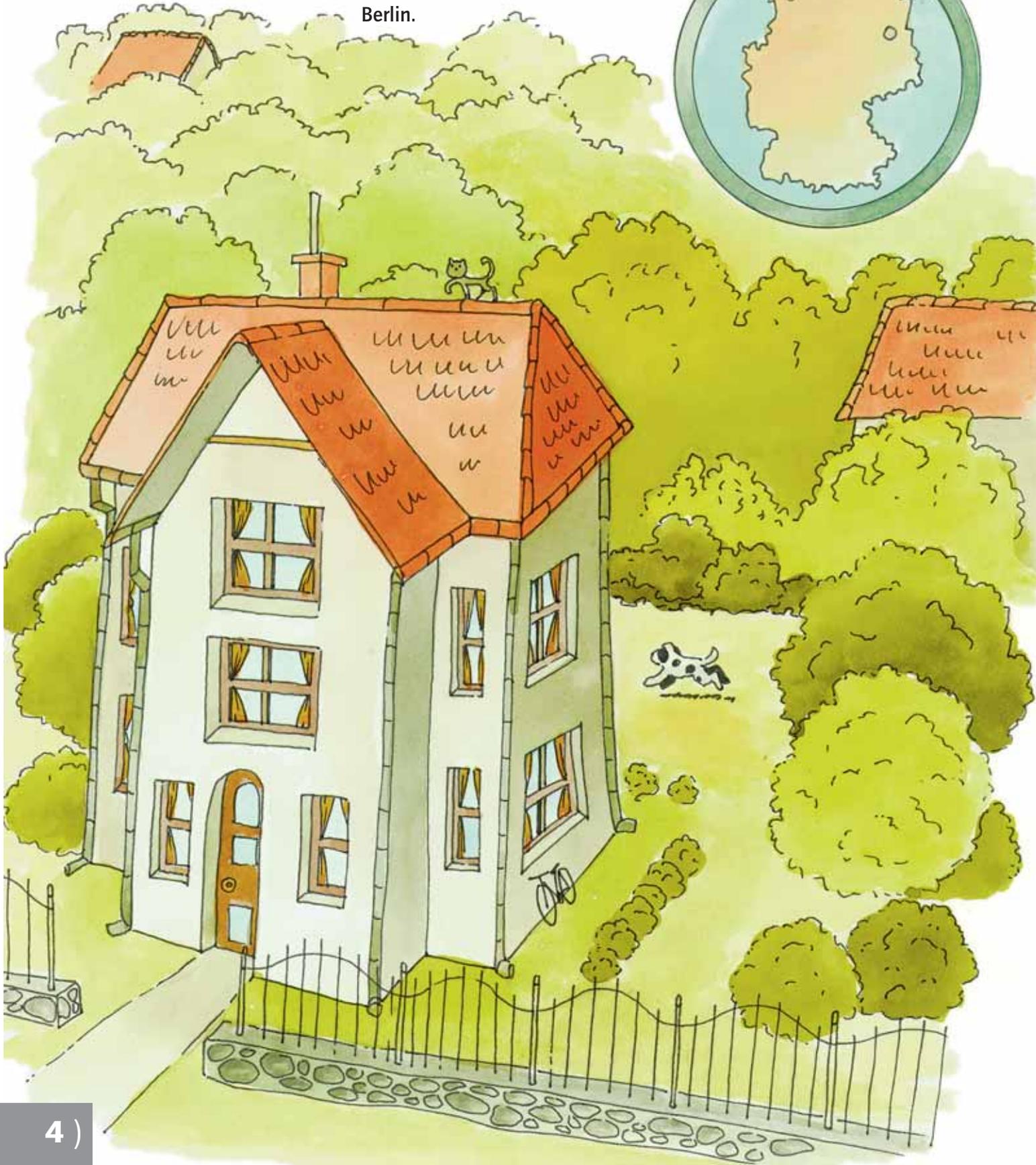
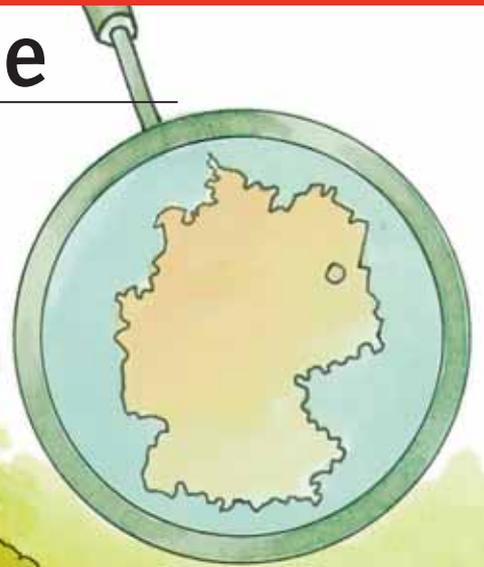
Lektion 10

Harris Geheimnis	84
Essen und Trinken	86
Wiederholungsübungen	88
Hallo, wie geht's?	88
Merke dir	88
Meine Interessen	89
Mein Zimmer	90
Wie ist das Wetter heute?	90
Wiederholungsprojekte	91
Ein paar Rezepte für dich	92
Durch den Tag	93
Noch eine Kiste mit Gedichten	94
Mach einen Steckbrief	96

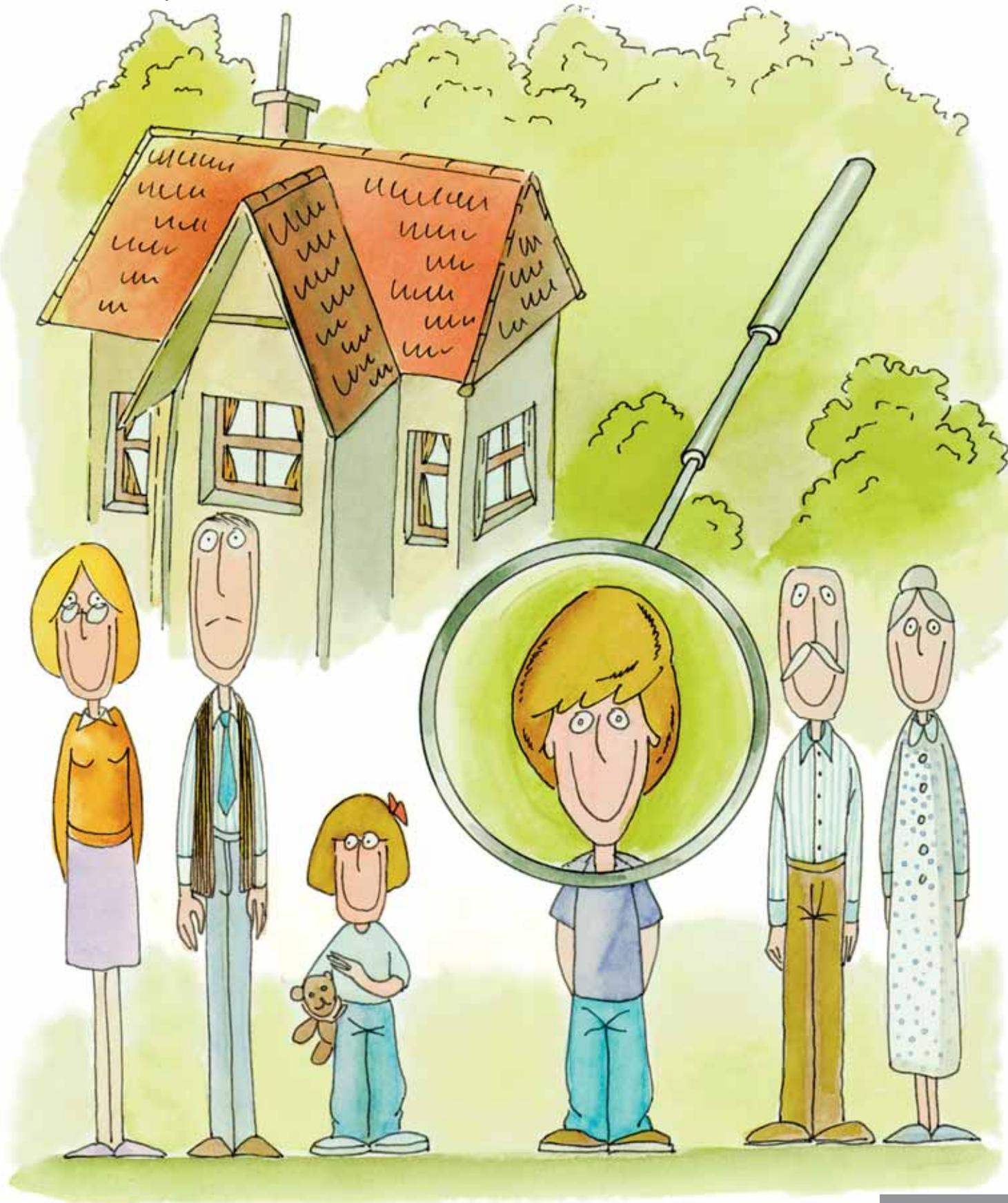


Harri und seine Familie

Hier wohnt Harri.
Harri Bernd,
Goethestraße 3,
Berlin.



Harri ist ein kleiner Junge.
Er ist ein bisschen still und schüchtern.
Seine Muttersprache ist Deutsch.



Wie sage ich das richtig?

Vorsicht!

Ich höre

oj

aber ich schreibe

eu

Freundin, Freund, Deutsch, Freude, Leute,
neun, freuen, Eule, euch, Euro, neu

Heute heulen neun
Eulen im Heu.



Ich höre

(t)c

aber ich schreibe

tz

Katze, ich sitze, Platz, Plätze, Tatze,
Satz

Ich höre

aj

aber ich schreibe

ei

mein, dein, heißt, ein kleiner Junge,
schreiben, Freitag, Zeit, Seife, weit,
reich, Kleid, leise, heiß, allein,
schreien, leicht, herein, Bein

Ich höre

(t)č

aber ich schreibe

tsch

Deutsch, rutschen, Deutschland

Lies mehrmals laut. Lies immer schneller.

Kratzen Katzen mit den Tatzen oder kratzen Katzen mit den Krallen?

Wenn Katzen Matratzen zerkratzen, gibt es zerkratzte, geplatzte Matratzen.

1 Wer bist du?





2 Wir spielen Blindkuh.

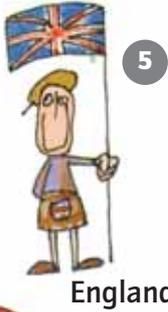


- ▶ **Wer bist denn du?**
- ▶ Du bist Peter.
- ▶ Du bist Alex.
- ▶ Du bist dran.

- ◀ Rate mal.
- ◀ Nein, falsch!
- ◀ Ja, richtig! Ich bin Alex.

3 Woher kommst du? Was antworten die Kinder?

- 1 Ich komme aus Deutschland.
- 2 Ich komme aus Japan.
- 3 Ich komme aus Ungarn.
- 4 Ich komme aus Polen.
- 5 ...



England



Schweden



Dänemark



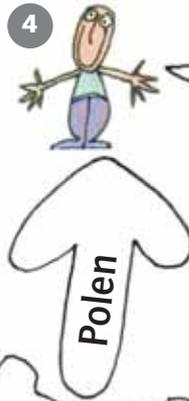
Holland



die Tschechische Republik



Deutschland



Polen



Japan



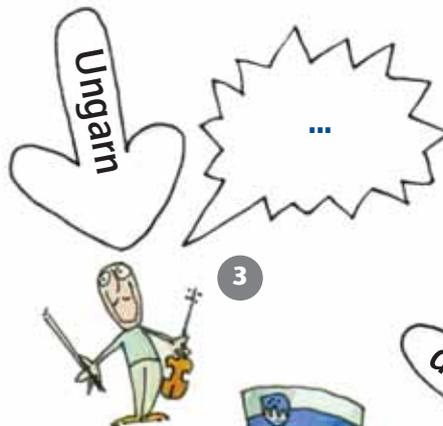
Österreich



die Ukraine



die Schweiz



Ungarn



Griechenland



Frankreich



die Türkei



Spanien



Italien

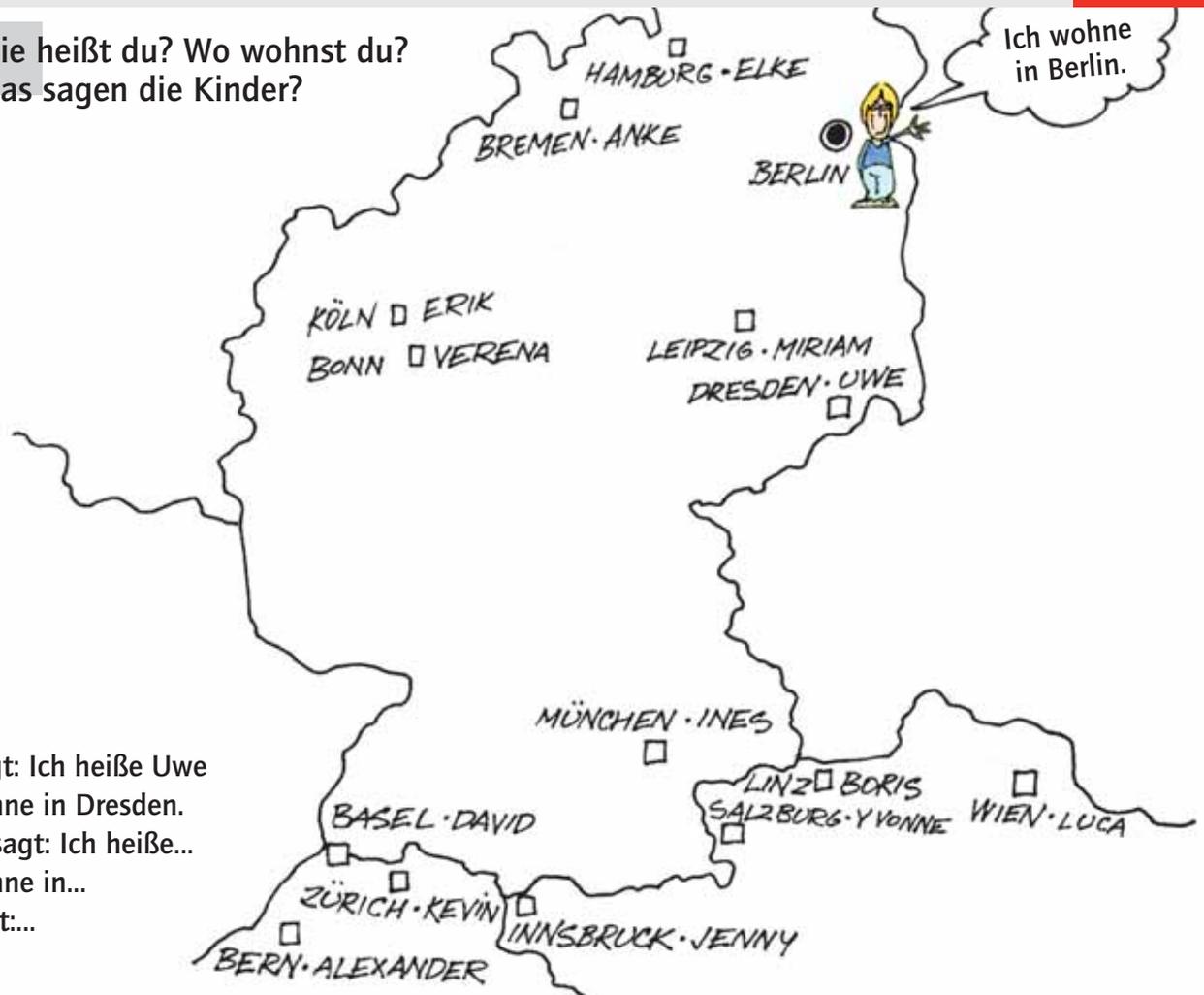


Slowenien



die Türkei

4 Wie heißt du? Wo wohnst du?
Was sagen die Kinder?



Uwe sagt: Ich heiße Uwe und wohne in Dresden.
Verena sagt: Ich heiße... und wohne in...
Elke sagt: ...
...

5 Wie heißen die Kinder? Woher kommen sie? Wo wohnen sie?



Bild 1: Ich heiße Kazuko. Ich komme aus Japan und wohne in Tokio.

Bild 2: Ich heiße... Ich komme aus... und wohne in...

Bild 3: ...

...

Meine Familie

6 Wer ist das? Das ist...

Opa Oma Mutti/Mama Bruder Schwester

Vati/Papa



Katze

Hund

Wo ist denn deine Mutter?

Sie ist hier.



Und wo ist dein Vater?

Er ist hier.



Wer ist das?

Das ist meine Schwester Anna.



Wo bist du denn?

Na hier!



7 Erzähle von deiner Familie.

Zu meiner Familie gehören...
 Meine Eltern heißen...
 Ich habe eine Schwester/zwei Schwestern/
 drei Schwestern...
 Sie heißt.../sie heißen...

Ich habe einen Bruder/zwei Brüder/
 drei Brüder...
 Er heißt.../sie heißen...
 Ich habe keine Geschwister.
 Meine Großeltern heißen...

8 Familien-Memory.

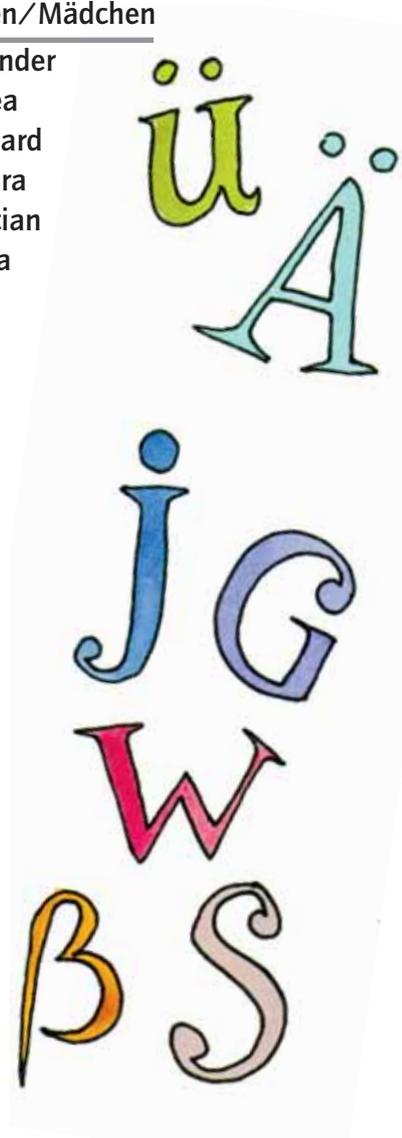
1. Schneidet die Bildkarten aus. Ihr findet sie im Arbeitsheft (Seite I).
2. Deckt reihum jeweils 2 der mit der Bild-/Wortseite nach unten auf dem Tisch liegenden Bildkarten auf. Gelingt es, 2 gleiche Bild-/Wortkarten zu treffen, darf der/die Spieler/-in das Paar für sich behalten. Der Spieler muss auf die Frage: **Wer ist das?** antworten, z.B. **Das ist der Vater.**

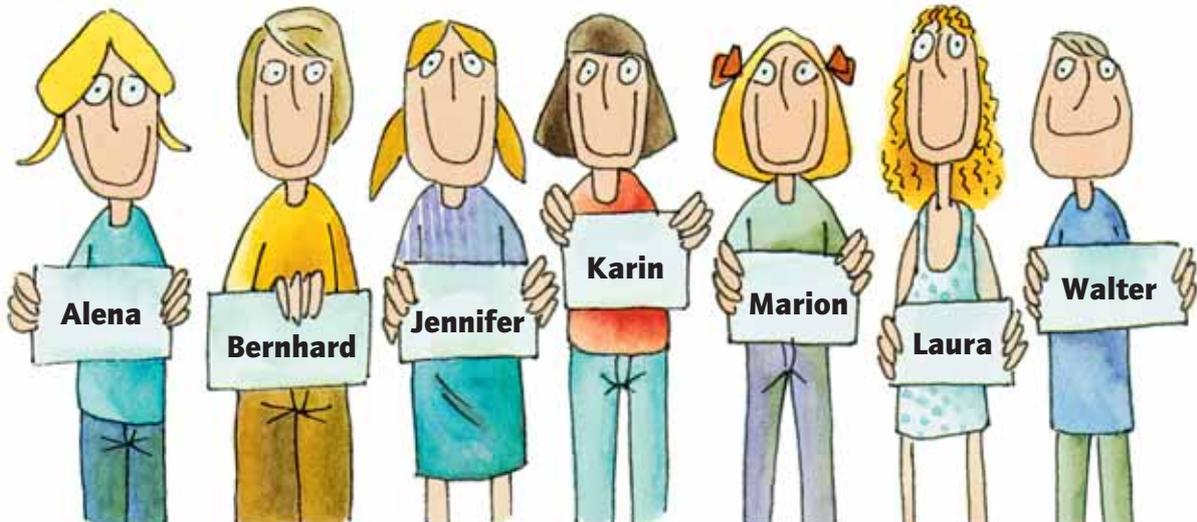
Benutze
dein
Arbeitsheft

Das ABC

9 Ergänze das Namen-ABC.

Schreib-ABC	Schreib-ABC	Sprech-ABC	Namen ABC Jungen/Mädchen
A	a	ah	Alexander
B	b	beh	Andrea
C	c	tseh	Bernhard
D	d	deh	Barbara
E	e	eh	Christian
F	f	eff	Cecilia
G	g	geh	Dirk
H	h	hah	...
I	i	i	
J	j	yot	
K	k	kah	
L	l	ell	
M	m	emm	
N	n	enn	
O	o	oh	
P	p	peh	
Q	q	koo	
R	r	err	
S	s	ess	
T	t	te	
U	u	u	
V	v	fau	
W	w	veh	
X	x	iks	
Y	y	upsilon, oopsilon	
Z	z	tsett	
Ä	ä		
Ö	ö		
Ü	ü		
	ß	scharfes s	



10 Schreibt eure Namen auf Blätter und stellt euch nach dem ABC auf.**11** Das ABC-Gedicht.
Lies das Gedicht mehrmals laut und deutlich.

Abcde,
der Kopf tut mir weh,

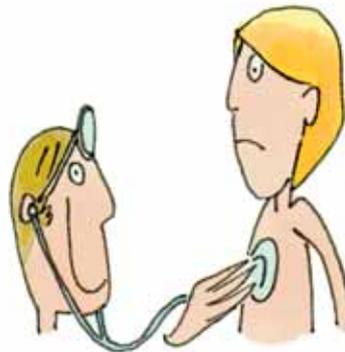
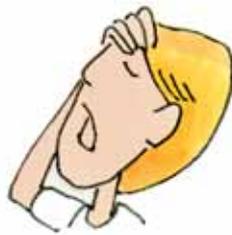
fghijk,
der Doktor ist da,

lmno,
jetzt bin ich froh,

pqrst,
es ist wieder gut, juchhe!

Uvwx,
jetzt fehlt mir nix,

yz,
jetzt gehe ich ins Bett.

**12** Ein Spiel mit Namenwörtern.

Ein Kind spricht das ABC langsam und deutlich, aber **ohne Stimme**.

Ein anderes Kind beobachtet seinen Mund. Es klatscht und nennt den Buchstaben, bei dem das erste Kind angekommen ist. Zum Beispiel **K**.

Wer weiß am schnellsten ein Namenwort dazu?

Der darf als nächste das ABC flüstern.

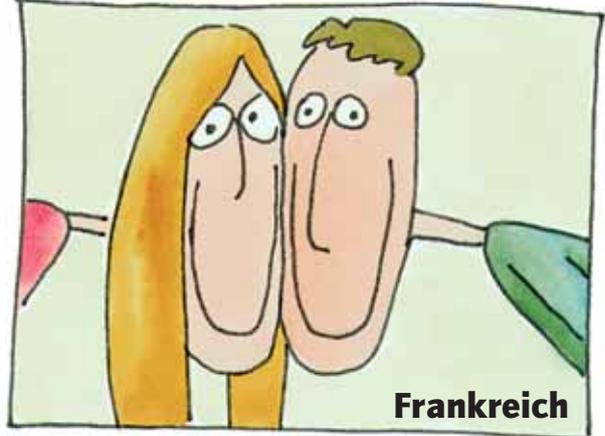
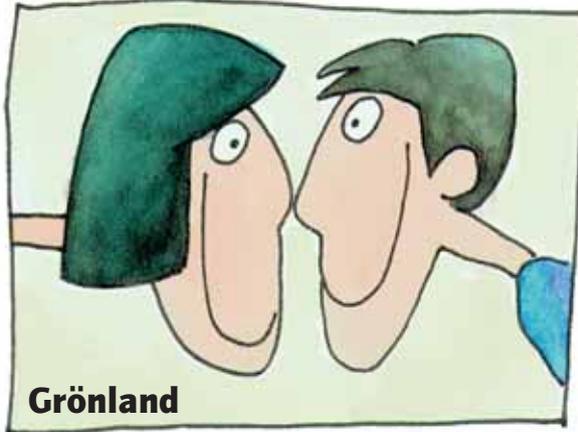
Wir grüßen

13 Wer sich trifft, begrüßt sich. Jeder grüßt anders.
Wie begrüßen sich die Leute auf den Bildern?



14 Wie begrüßt du andere Menschen? Wie verabschiedest du dich?
 Spiele mit einem anderen Kind.

15 Kennst du noch andere Möglichkeiten, sich zu begrüßen?



16 Ihr könnt eine Grüßesammlung anlegen, eine Grüßwand auf Packpapier malen und ausstellen. Sammelt Grüße aus anderen Sprachen. Vielleicht habt ihr noch weitere Ideen.



Das kann dir beim Sprechen helfen



Woher kommst du?	Ich komme aus der Slowakei.
Wo wohnst du?	Ich wohne in Bratislava.
Ich wohne in Bratislava. Und du?	Ich auch.
Wohnst du in Zvolen?	Ja.
Wohnst du in Prešov?	Nein, ich wohne in Košice.
Wer ist das?	Das ist mein Freund/meine Freundin. Das ist mein Vater/meine Mutter. Das ist mein Opa/meine Oma. Das ist mein Bruder/meine Schwester.
Wo ist denn deine Mutter?	Sie ist hier.
Wo ist denn dein Vater?	Er ist dort.

Merke dir!

Verb

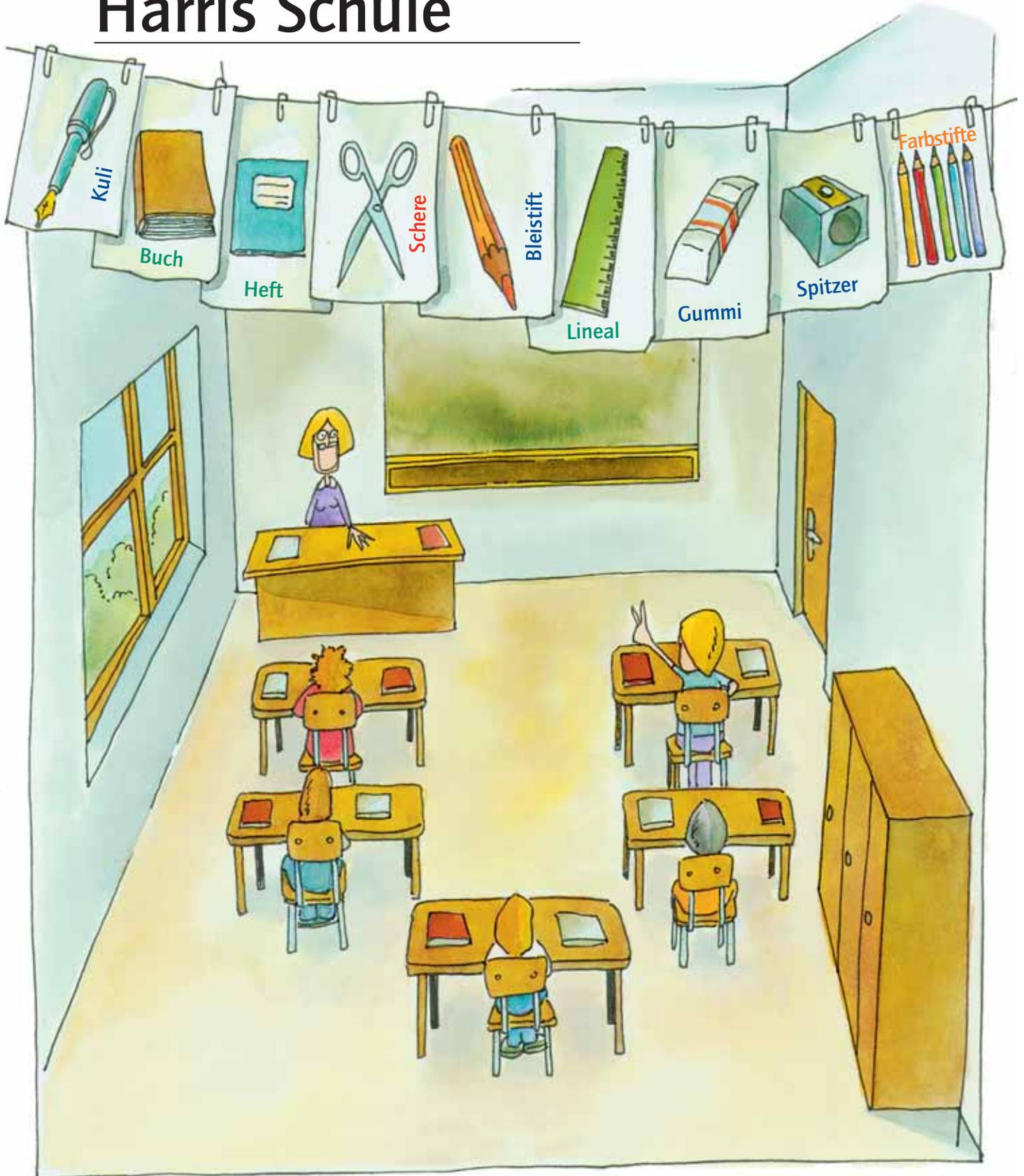
	wohnen	kommen	heißen	sein
ich	wohne	komme	heiße	bin
du	wohnst	kommst	heißt	bist
er/sie/es	wohnt	kommt	heißt	ist
wir	wohnen	kommen	heißen	sind
ihr	wohnt	kommt	heißt	seid
Sie/sie	wohnen	kommen	heißen	sind



Satz

Aussagesatz	Ich bin Harri. Ich heiße Barbara. Er wohnt in Bonn. Sie kommt aus der Slowakei.
W-Fragen	Woher kommt er? Aus Revúca. Wo wohnst du? In Zvolen. Wie heißt du? Stano.

Harris Schule



Harri besucht die Friedrich-Eberdt-Schule. Er geht in die fünfte Klasse. Er lernt gut. Die Klassenlehrerin, Frau Sauder, ist mit Harri zufrieden. Sie sagt immer: „Der brave Harri.“

Die Mitschüler sind aber oft böse zu Harri.
Sie lachen ihn aus und ärgern ihn.



Harri ist darüber
sehr traurig.
Wenn er allein ist,
weint er manchmal.

Dann denkt er oft:
„Ich habe gar
keine Freunde.
Warum bloß?
So ein echter
Freund –
das wäre
schön!“



Wie sage ich das richtig?

Ich höre

Š/š

aber ich schreibe

Sch/sch

Schere, **S**chule, **sch**wimmen, **sch**auen,
schreiben, **S**chwester, **G**eschichte,
schmecken, **S**chnee, **S**chlitten fahren,
Schlittschuh, **S**chneemann, **sch**neiden,
 verschiedene **S**chmetterlinge, **sch**leichen,
Schiff, **S**chlüssel, **sch**wer, **S**chuh, **S**chuhe,
Busch

Ich höre (am Anfang)

Št/št

aber ich schreibe

St/st

Stuhl, **st**ehen, **st**ill, **S**tunde, **S**tange, **S**tirn,
Stift, **S**trauch, **st**ellen, sie **st**ellen sich vor,
Stiefel, **S**tein, **S**tar, **S**torch, **S**tängel, wir
stehen auf

Aber!Wurst, Durst lesen wir **st**

Ich höre

í

aber ich schreibe

ie

wie, **h**ier, zufrieden, **t**ief, **s**ieben, **l**iegen,
fliegen, **v**ier, **W**iese, verschiedene **T**iere,
 du **l**iebe Güte, Beispiele, spielen **s**ie,
Brief, **n**ie, **s**ieht, **l**iest

Ich höre

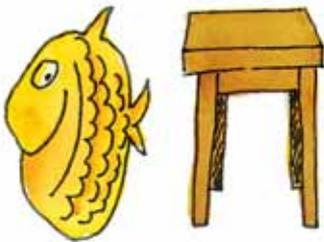
Šp/šp

aber ich schreibe

Sp/sp

spielen, **s**pazieren, **S**paß, **S**pagetti, **s**paren,
Sport, **s**pritzen, **s**prechen, **S**piele, **S**prachen,
Spielzeug, **s**pät, **S**port und **S**piel,
besprechen, **S**patz, **S**pinne,
 wir **s**paren Geld, wir **s**pielen Ball

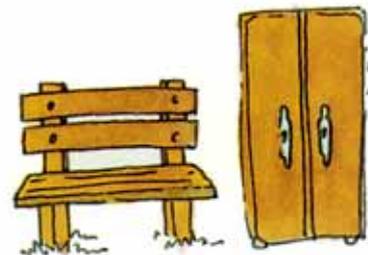
1 Lies laut die Reimwörter.



Fisch und Tisch



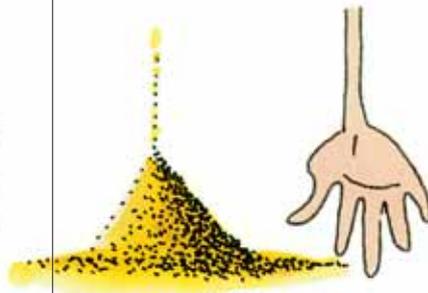
Wurst und Durst



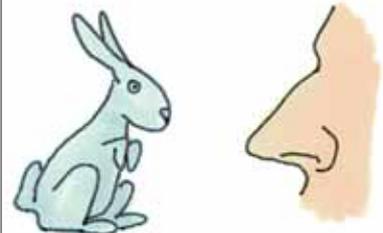
Bank und Schrank



Haus und Maus



Sand und Hand



Hase und Nase

2 Versuche zu lesen, ohne dich zu versprechen.**Eine lustige Familie**

Es war einmal ein Mann, der hatte drei Söhne.
Der eine hieß Schack,
Der andere hieß Schackschawwerack,
Der dritte hieß Schackschawwerackschackomini.

3 Lies die Sätze mehrmals laut und deutlich. Achte dabei besonders auf die Wörter mit **sp, st, ie**.

Ein **Spatz** sitzt ganz allein
auf einem **spitzen Stein**.
Ein **Star** fragt: Warum machst du das?
Der **Spatz** sagt: Einfach so zum **Spaß**.



Sieben Möwen fliegen
über das tiefe Meer.



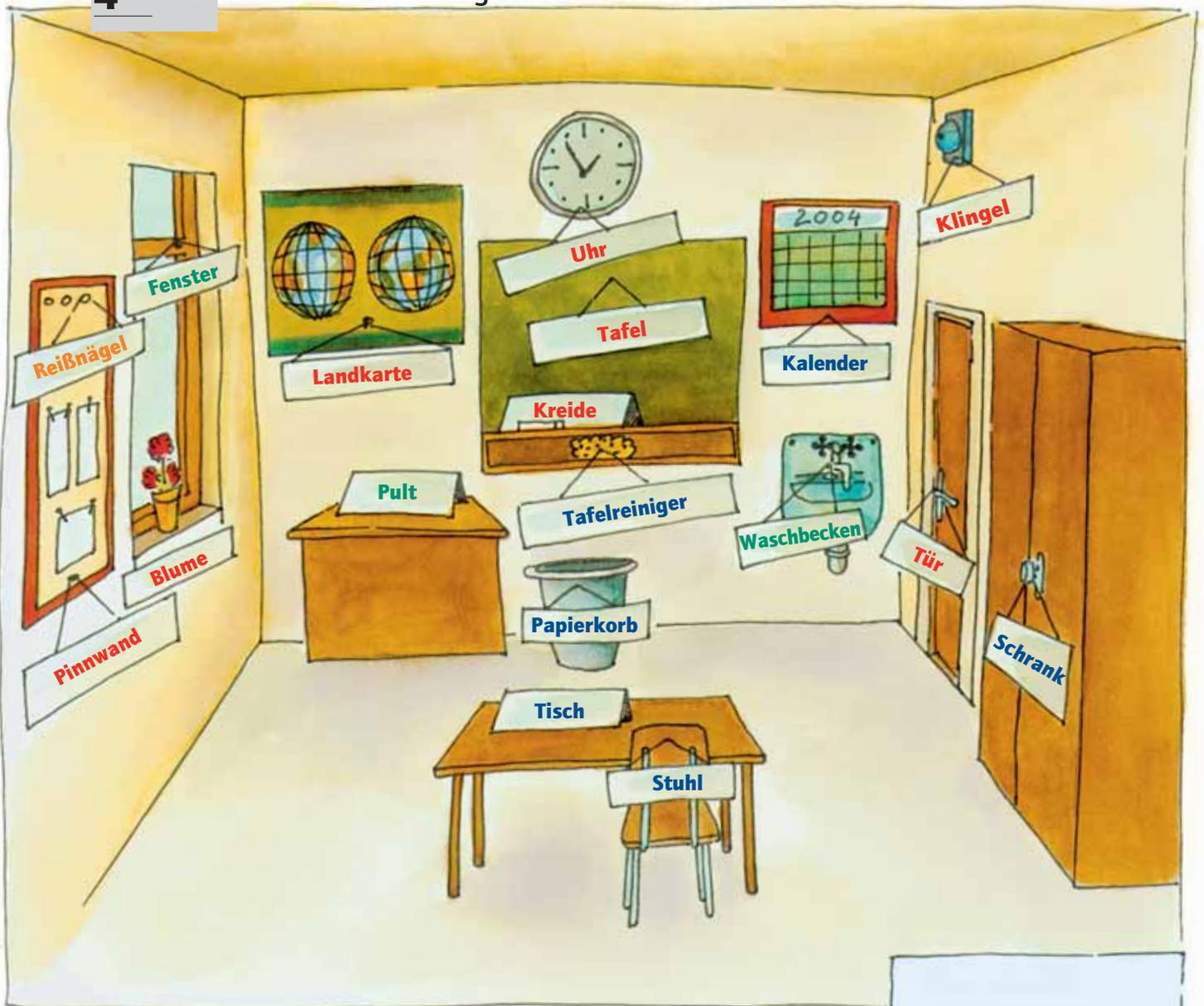
Vier **Tiere** liegen auf
der grünen **Wiese**.



Eine liebe Fliege
Peter liegt auf dem Sofa.
Er liest einen Brief.
Da fliegt etwas um seinen Kopf.
Es ist eine Fliege.
Will sie mit Peter spielen?

Meine Klasse

4 Schreibt Wortkarten. Hängt die Wortkarten in der Klasse auf.



5 Wie sieht eure Klasse aus? Zeichne deine Klasse, schreibe dazu Wortkarten.

Klasse

6 Was siehst du (befindet sich) in deiner Klasse/
in deiner Schule? Erzähle.

Du kannst auch die anderen Räume eurer Schule malen. Schreibe dazu auch Wortkarten.

das Klassenzimmer/die Klasse, der Pausenhof,
die Turnhalle, das Sekretariat, die Toilette,
das Lehrerzimmer

Gestaltet miteinander ein Plakat (eure Schule, Räume, Hof, usw.).
Hängt das Plakat in der Klasse auf und steckt die Wortkarten an.

7 Was möchtest du machen?

- ◀ Möchtest du lesen?
- ◀ Turnen?
- ◀ Möchtest du rechnen?
- ◀ Was möchtest du denn?

- ▶ Nein.
- ▶ Nein.
- ▶ Nein!
- ▶ Spielen.

Macht weitere Dialoge.



lesen



schreiben



schlafen



zeichnen



rechnen



singen



tanzen



turnen



spielen



basteln



essen



malen

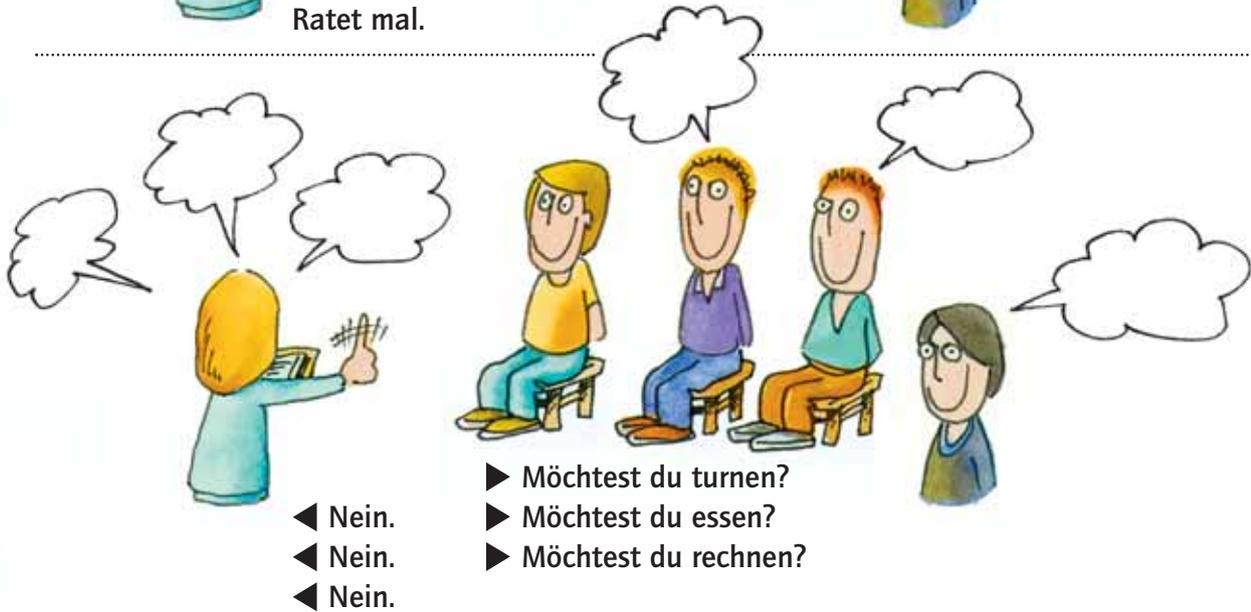
8 Ratespiel.

Im Arbeitsheft (Seite II) findest du Bildkarten. Schneide sie aus.
Ein Kind beginnt das Spiel. Es nimmt eine Karte.
Die anderen dürfen das Bild nicht sehen.
Das Spiel beginnt.

**Benutze
dein
Arbeitsheft**



Was möchte ich machen?
Ratet mal.



- ▶ Möchtest du turnen?
- ▶ Möchtest du essen?
- ▶ Möchtest du rechnen?
- ◀ Nein.
- ◀ Nein.
- ◀ Nein.



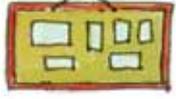
Möchtest du lesen?
Ja, richtig. Ich möchte lesen.
Du bist dran.

Meine Schulsachen

9 Was ist das?

Spielt nach dem Beispiel.
Wenn jemand einen Fehler macht,
muss er ausscheiden.

Beispiel: ▶ Was ist B drei?
◀ (Das ist) ein Lineal.
▶ Richtig. Jetzt bist du dran.

	A <i>der ein/mein/dein</i>	B <i>das ein/mein/dein</i>	C <i>die eine/meine/deine</i>
1 (eins)	 Bleistift	 Buch	 Schultasche
2 zwei	 Farbstift	 Heft	 Schere
3 drei	 Filzstift	 Lineal	 Patrone
4 vier	 Radiergummi	 Turnzeug	 Kreide
5 fünf	 Spitzer	 Blatt Papier	 Tafel
6 sechs	 Block	 Federpennal	 Mappe
7 sieben	 Füller	 Bild	 Landkarte
8 acht	 Kuli	 Dreieck	 Kassette
9 neun	 Pinsel	 Wörterbuch	 Wandzeitung
10 zehn	 Malkasten	 Pausenbrot	 Pinwand

10 Spielt Schulsachen-Memory. Im Arbeitsheft findet ihr Bild-/Wortkarten.

11 Wo ist denn nur...?

► Wo ist denn nur **mein Kuli**?

Ach, **der Kuli** ist weg.
Ich habe jetzt **keinen Kuli** mehr.
Wer hat **meinen Kuli**?

► Wo ist denn nur **mein Buch**?

Ach, **das Buch** ist weg.
Ich habe jetzt **kein Buch** mehr.
Wer hat **mein Buch**?

► Wo ist denn nur **meine Schere**?

Ach, **die Schere** ist weg.
Ich habe jetzt **keine Schere** mehr.
Wer hat **meine Schere**?

◀ Hier ist **er** (der Kuli) doch!

◀ Hier ist **es** (das Buch) doch!

◀ Hier ist **sie** (die Schere) doch!



12 Lies das Gedicht. Die fettgedruckten Wörter sind zusammengesetzte Wörter. Welche 2 Wörter sind im Wort versteckt? Versuche, die Bedeutung von diesen Wörtern zu erraten.

z.B. Malkasten – malen + Kasten: Das ist ein **Kasten**, in dem Farben sind. Mit diesen Farben **malt** man Bilder.

Was alles in der Schultasche ist:

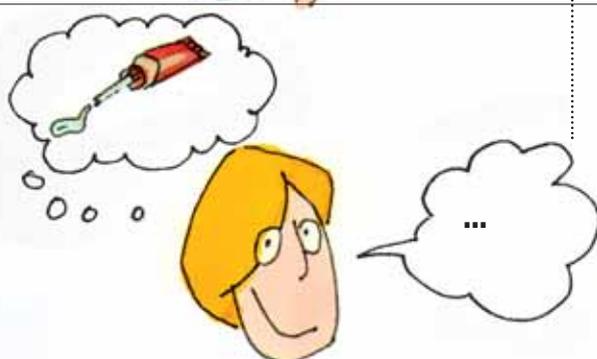
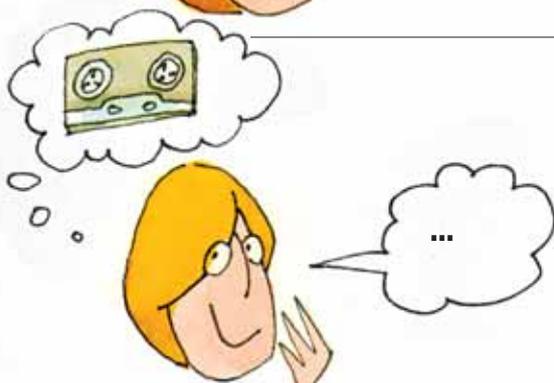
Hefte und Bücher,
Malkasten und -tücher,
Zopfspangen,
Gummischlangen,
ein Lineal,
ein ganz kleiner Ball,

ein **Frühstücksbrot**,
ein Stift **Tintentod**,
ein **Taschenmesser**,
ein **Stundenfresser**,
ein **Bleistiftspitzer**,
ein Paar **Ohrenschützer**,

ein **Turnschuh**,
eine **Plastikkuh**,
ein **Flötenputzer**,
ein Känguruh
und eine Maus.
Aber die muss raus.

Friedl Hofbauer

13 Hast du **einen.../ein.../eine...**
Nein, ich habe **keinen.../kein.../keine...**



Das kann dir beim Sprechen helfen

● Möchtest du lesen?	▲ Ja. ▼ Nein.
● Was möchtest du denn?	▲ Ich möchte schlafen.
● Wo <i>ist</i> denn nur mein Kuli ?	▲ Hier ist er (der Kuli) doch!
● Ach, mein Kuli ist weg. Ich habe jetzt keinen Kuli mehr. Hast du einen Kuli ?	▲ Hier hast du meinen Kuli .
● Wer <i>hat</i> meinen Kuli ?	▲ Ich weiß es nicht. ▼ Keine Ahnung! ◀ Ich nicht./Wir nicht.
● Wo <i>ist</i> denn nur mein Buch ?	▲ Hier ist es (das Buch) doch!
● Ach, mein Buch ist weg. Ich habe jetzt kein Buch mehr. Hast du ein Buch ?	▲ Hier hast du mein Buch .
● Wer hat mein Buch ?	▲ Ich weiß es nicht. ▼ Keine Ahnung! ◀ Ich nicht./Wir nicht.
● Wo <i>ist</i> denn nur meine Schere ?	▲ Hier ist sie (die Schere) doch!
● Ach, meine Schere ist weg. Ich habe jetzt keine Schere mehr. Hast du eine Schere ?	▲ Hier hast du meine Schere .
● Wer <i>hat</i> meine Schere ?	▲ Ich weiß es nicht. ▼ Keine Ahnung! ◀ Ich nicht./Wir nicht.



Merke dir!

Verb

	rechnen	basteln	lesen	essen
ich	rechne	bastle	lese	esse
du	rechn est	bastel st	lie st	is st
er/sie/es	rechn et	bastel t	lie st	is st
wir	rechnen	basteln	lesen	essen
ihr	rechn et	bastel t	lest	es st
Sie/sie	rechnen	basteln	lesen	essen
so ähnlich	zeichnen streiten reden beobachten	sammeln		



	tanzen	schlafen	hinfallen	haben
ich	tanze	schlafe	fall	habe
du	tan zt	schl ä fst	fall st	hast
er/sie/es	tan zt	schl ä ft	fall t	hat
wir	tanzen	schlafen	fallen	haben
ihr	tan zt	schlaf t	fall t	hab t
Sie/sie	tanzen	schlafen	fallen	haben
so ähnlich	sit zen			

Substantiv

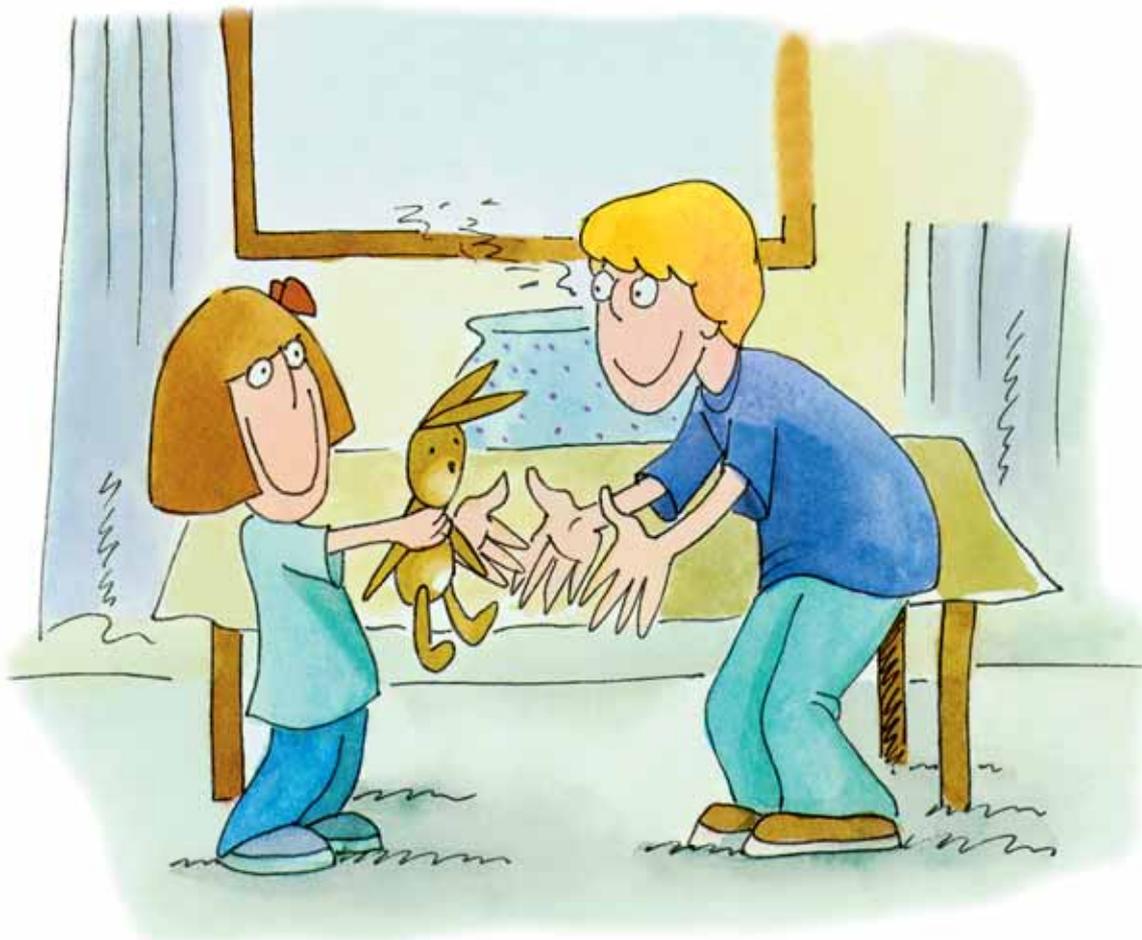
	Nominativ			Akkusativ	
Hier ist	ein mein dein kein der	Kuli.	Möchtest du Hast du	einen meinen deinen keinen den	Kuli?
Hier ist	ein mein dein kein das	Buch.	Möchtest du Hast du	ein mein dein kein das	Buch?
Hier ist	eine meine deine keine die	Tasche.	Möchtest du Hast du	eine meine deine keine die	Tasche?

Harris Geburtstag

Heute hat Harri Geburtstag.
Er freut sich schon auf
die Geburtstagsfeier.
Auch Opa
und Oma kommen.
„Was sie wohl
mitbringen?“,
fragt er sich.



Jetzt ist es so weit. Alle gratulieren Harri, dem Geburtstagskind.
Er ist überrascht: „Oh, so viele Geschenke.“



Als Letzte kommt Harris kleine Schwester Anna. Sie hat auch ein kleines Geschenk für Harri. „Hier – das ist für dich. Ich habe dir meinen schönsten und liebsten Plüschhasen mitgebracht. Er ist sehr lieb und heißt Rolfi. Herzlichen Glückwunsch!“, sagt Anna und gibt ihrem Bruder einen Kuss.

Was soll ich mit einem Plüschhasen?! Ich bin doch kein Baby mehr!

Er möchte seine Schwester nicht kränken. Er lächelt und dankt Anna herzlich.



Wie sage ich das richtig?

Die Wörter mit **ä** stammen von einem Wort mit **a**.
Und die mit **äu** stammen von einem Wort mit **au**.

a	ä	au	äu
der Apfel	die Äpfel	das Haus	die Häuser
der Ball	die Bälle	der Traum	die Träume
das Rad	die Räder	der Zaun	die Zäune
das Blatt	die Blätter	die Maus	die Mäuse

**Die Umlaute ä, ö und ü
lesen wir lang.**

1 Ergänze die Umlaute.

ä	ö	ü
Mädchen	zwölf	fünf
M_rz	h_ren	w_nschen
_rgern	sch_n	gr_n
kl_ren	st_ren	Bl_te
M_rchen	_l	Schl_ssel

2 Lerne das Merkgedicht auswendig.

Fräulein von Frau,
Bäuchlein von Bauch,
Häuschen von Haus –
jetzt weiß ich ganz genau:
äu kommt von au!

3 Trage das Katzengedicht vor und bewege dich dabei.

Katzengedicht

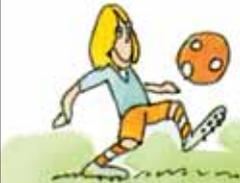
Die Katze schläft, die Katze schläft,
die Mäuse gehen zum Tanze!
Sie tanzen dies, sie tanzen das,
sie tanzen ohne Unterlass
und wackeln mit dem Schwanze.

Ottfried Preußler



Eine Woche

4 Was macht Harri die ganze Woche? Was machst du?

6. 11. Montag	 Musik hören	Am Montag hört er Musik. Ich...
7. 11. Dienstag	 Fußball spielen	Am Dienstag spielt er...
8. 11. Mittwoch	 turnen	Am...
9. 11. Donnerstag	 ein Buch lesen	...
10. 11. Freitag	 Oma und Opa besuchen	...
11. 11. Samstag	 Klavier spielen	...
12. 11. Sonntag	 Geburtstagsfeiern	Am Sonntag hat Harri Geburtstag. Er freut sich schon auf die Geburtstagsfeier.

Macht weitere Dialoge.

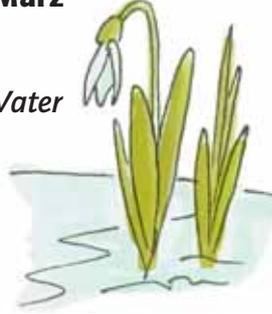
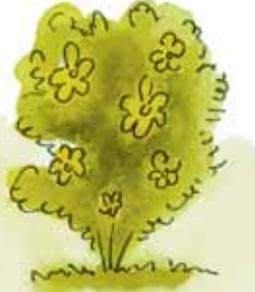
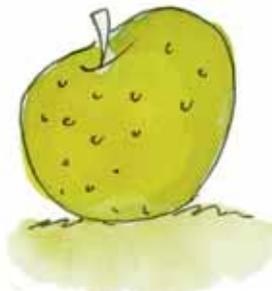
- ◀ **Am** Montag hört Harri Musik.
- ▶ **Wann** denn?
- ◀ Ich sage dir doch: **am** Montag.

...

Geburtstagskalender

5 Spielt mit verteilten Rollen.

- ▶ Wann hast du Geburtstag?
- ◀ Ich *habe im* September Geburtstag.

Januar  <i>Anna</i>	Februar 	März  <i>Vater</i>	April 
Mai 	Juni  <i>Oma</i>	Juli 	August  <i>Opa</i>
September  <i>Harri</i>	Oktober 	November 	Dezember  <i>Mutter</i>

6 Lies das Gedicht, denke dir/denkt euch eine Melodie aus und singe/singt es.

Die Jahresuhr

Januar, Februar, März, April,
 die Jahresuhr steht niemals still.
 Mai, Juni, Juli, August,
 weckt in uns allen die Lebenslust.
 September, Oktober, November, Dezember und dann
 fängt das Ganze schon wieder von vorne an.



Ein kleines Projekt für dich

7 So eine Monatsuhr könnt ihr für die Klasse basteln.
Tragt Termine, die für euch wichtig sind wie Geburtstage, Ferienbeginn... ein.
Hängt sie in der Klasse auf.

8 Fragt euch gegenseitig.

◀ Wie alt bist du?

▶ Ich bin zehn Jahre alt.

◀ Wann hast du Geburtstag?

▶ Im Dezember.

9 Alle gratulieren. Was sagen sie?



10 Geschenke. Alle gratulieren. Was schenken sie Harri?

Was schenkt Vati?



Du hast heute Geburtstag. Ich gratuliere. Hier ist mein Geschenk.



Oh, ein Fußball. Der ist aber toll. Danke, Vati.

Vati schenkt Harri einen Fußball.



Ich gratuliere. Und hier ist auch ein Geschenk. Das ist von mir.



Oh prima, ein Computerspiel. Das ist aber interessant. Danke, Mutti.

Mutti... ein...



Ich gratuliere. Hier ist mein Geschenk.

Was...?



Oh, eine Tafel Schokolade. Die schmeckt sehr gut. Danke, Oma.

Oma... eine...



Ich habe auch etwas für Harri.



Hurra, ein Fahrrad. Das gefällt mir aber gut. Das ist wirklich schön. Danke, Opa.



Ich gratuliere. Hier ist dein Geschenk.



Oh, ein Plüschhase. Der ist aber lieb. Danke, Anna.

Macht weitere Dialoge.

<p>Papagei</p> 	<p>Schiff</p> 	<p>Schultasche</p> 
<p>Hund</p> 	<p>Spiel</p> 	<p>Uhr</p> 
<p>Kuli</p> 	<p>Buch</p> 	<p>Katze</p> 
<p>Würfel</p> 	<p>Bild</p> 	<p>Kassette</p> 

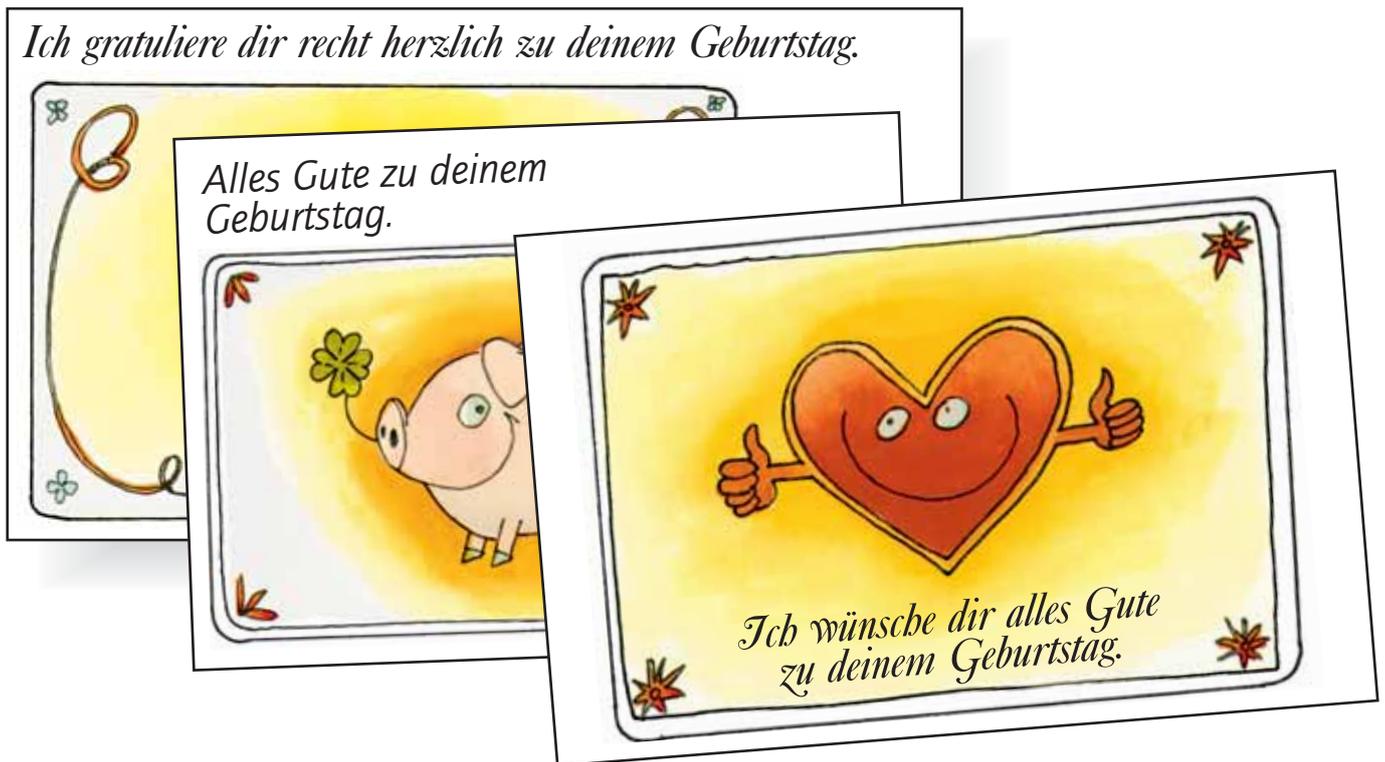
11 Geburtstag? In jedem Land anders. Kennst du noch andere Sitten?
Wie ist es bei euch in der Familie? Wie feiert ihr zu Hause?
Erzähle.

In China muss man
an seinem Geburtstag
lange Nudeln essen,
damit man lange lebt.

In England wird man
hoch geworfen.

In Island wird man
mit seinem Stuhl
hoch gehoben.

<p>Ich schenke</p>	<p>Harri</p>	<p>einen Fußball. ein Buch. eine Tasche.</p>
<p>schenken</p>	<p>Wem? (Komu?)</p>	<p>Wen? (Koho?) Was? (Čo?)</p>
<p>der den/einen/meinen/deinen keinen...</p>	<p>das das/ein/mein/dein kein</p>	<p>die die/eine/meine/deine keine</p>



Geburtstagsglückwunsch

Ich wünsch dir so viel Glücke fein,
so viel wie Stern am Himmel sein.
Ich wünsch dir so viel gute Zeit,
so viel wie Sand am Meere breit.
Ich wünsch dir all das Beste,
so wie der Baum hat Äste.



12 Singt das Geburtstagslied.

Alles Gute und viel Glück

Alles Gute, viel Glück, alles Gute, viel Glück,
alles Gute zum Geburtstag,
alles Gute, viel Glück.

Das kann dir beim Sprechen helfen

Was machst du am Dienstag?

Ich spiele Fußball.

Wann spielst du Fußball?
Wann denn?

Am Dienstag.
Am Dienstag!

Du hast heute Geburtstag. Ich gratuliere.
Hier ist ein Geschenk.

Oh, ein Ball/ein Buch/eine Schere.

Was schenkst du Harri zum Geburtstag?

Ich schenke Harri einen Hund/
ein Buch/eine Kasette.

Sag mal, wie alt bist du denn?

(Ich bin) Zehn Jahre (alt).



Merke dir!

Satz

W-Fragen	● Wann hast du Geburtstag?	■ Im Januar.
	● Wie alt bist du?	■ Ich bin 11 Jahre alt.
	● Was schenkt Oma Harri?	■ Sie schenkt Harri (ihm) einen Kuli.
	● Was machst du?	■ Ich lese ein Buch.



Möchtest du tanzen?

Ja, gern.

Nein. Ich möchte lieber schlafen.

Nomen

N	der/ein/mein kein	das/ein/mein kein	die/eine/meine keine
Wer?			
Was?			
Akk.	den/einen/meinen keinen	das/ein/mein kein	die/eine/meine keine
Wer?			
Was?			

Beispiel: Hier steht ein Mann.
Siehst du den Mann?

Zahlen von 0 bis 12

0 null	5 fünf	10 zehn
1 eins	6 sechs	11 elf
2 zwei	7 sieben	12 zwölf
3 drei	8 acht	
4 vier	9 neun	

Das sonderbare Geschenk



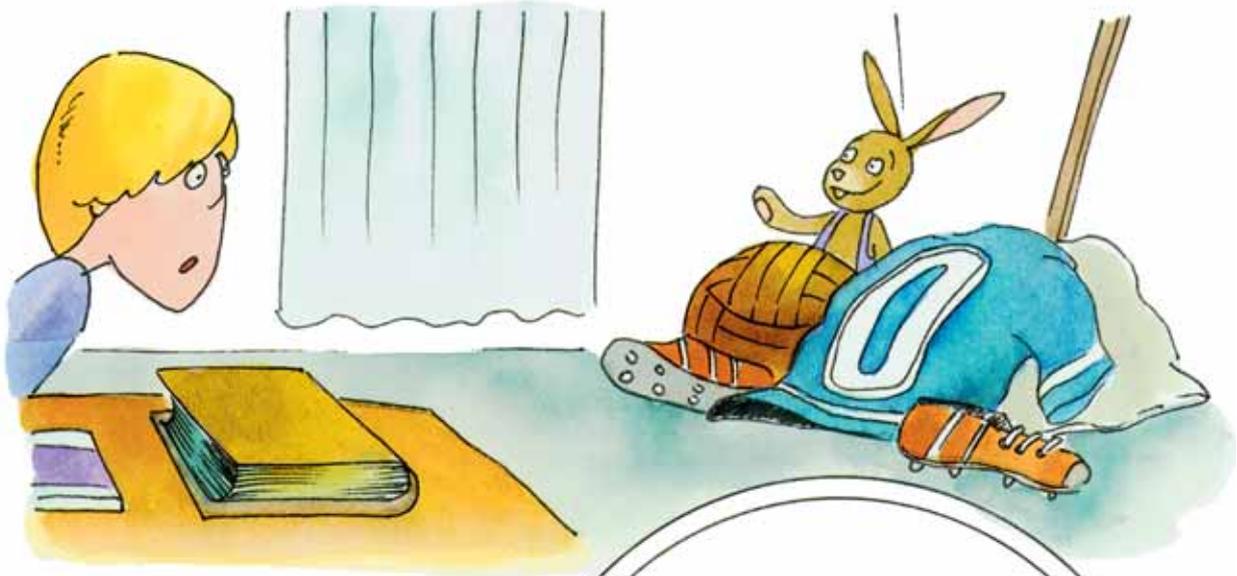
Nach der Geburtstagsfeier geht Harri müde in sein Zimmer.

Die Geschenke legt er vorsichtig auf den Tisch. Den Hasen aber schmeißt er in die Ecke hinter sein Sportzeug.

„Aua, aua! Bist du verrückt?
Das tut doch weh!“
Harri bleibt wie angewurzelt stehen. Was war das? Wer spricht denn da? Leise und ängstlich sagt er:
„Hallo, wer ist denn da?“
„Ich!“
„Wer?“
„Ich! Kannst du mich nicht sehen? Hier ist mein Bein.“
„Nein! Wo bist du?“
„Hier sind meine Ohren. Kannst du mich immer noch nicht sehen?“
„Nein! Wo bist du?“

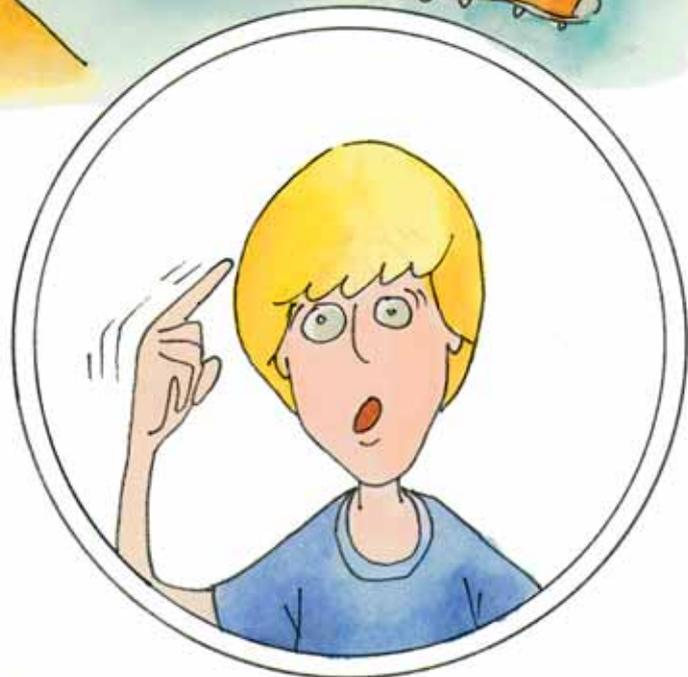
„Aua, aua!
Bist du verrückt?
Das tut doch weh!“





„Hallo, hier bin ich! Dein Hase! Du hast mich in die Ecke geworfen.“

Ich heiße Rolfi.



„Blödsinn! Ein Plüschhase kann doch nicht sprechen! Ich bin sicher schon zu müde“, sagt Harri laut. Er hat immer noch ein bisschen Angst.

„Da irrst du dich aber gewaltig! Auch Plüschhasen können sprechen. Aber nicht jeder kann sie hören. Übrigens, ich heiße Rolfi.“

„Nur **ich** kann dich hören?“, fragt Harri ungläubig.

„Ja, nur du kannst mich hören.“, sagt Rolfi.

Wie sage ich das richtig?

ss + ß + s am Endesprich als **[s]** aus

Tasse	Gasse	Messer	Kessel
große	Straße	Maß	Strauß
uns	eins	Fels	Hals

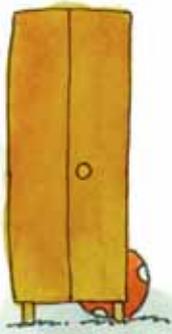
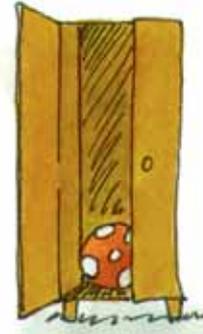
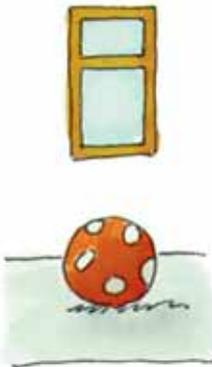
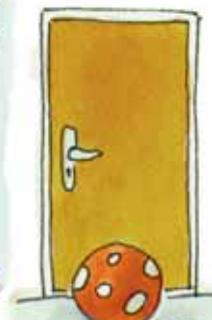
s am Anfang und zwischen zwei Vokalensprich als **[z]** aus

sehen	suchen	sagen	sieben
Hase	lesen	Vase	Rose

zsprich immer als **[c]** aus

zehn	Ziegen	ziehen	Zement
Franz	Kranz	kürzer	Walzer

Wo liegt, ist, hängt...

Wo?hinter
dem Schrankunter
dem Bettauf
dem Schreibtischvor
dem Stuhlim
Schrank**Wo?**auf
dem Fußbodenan
der Wandauf
der Fensterbankvor
der Türim
Papierkorb

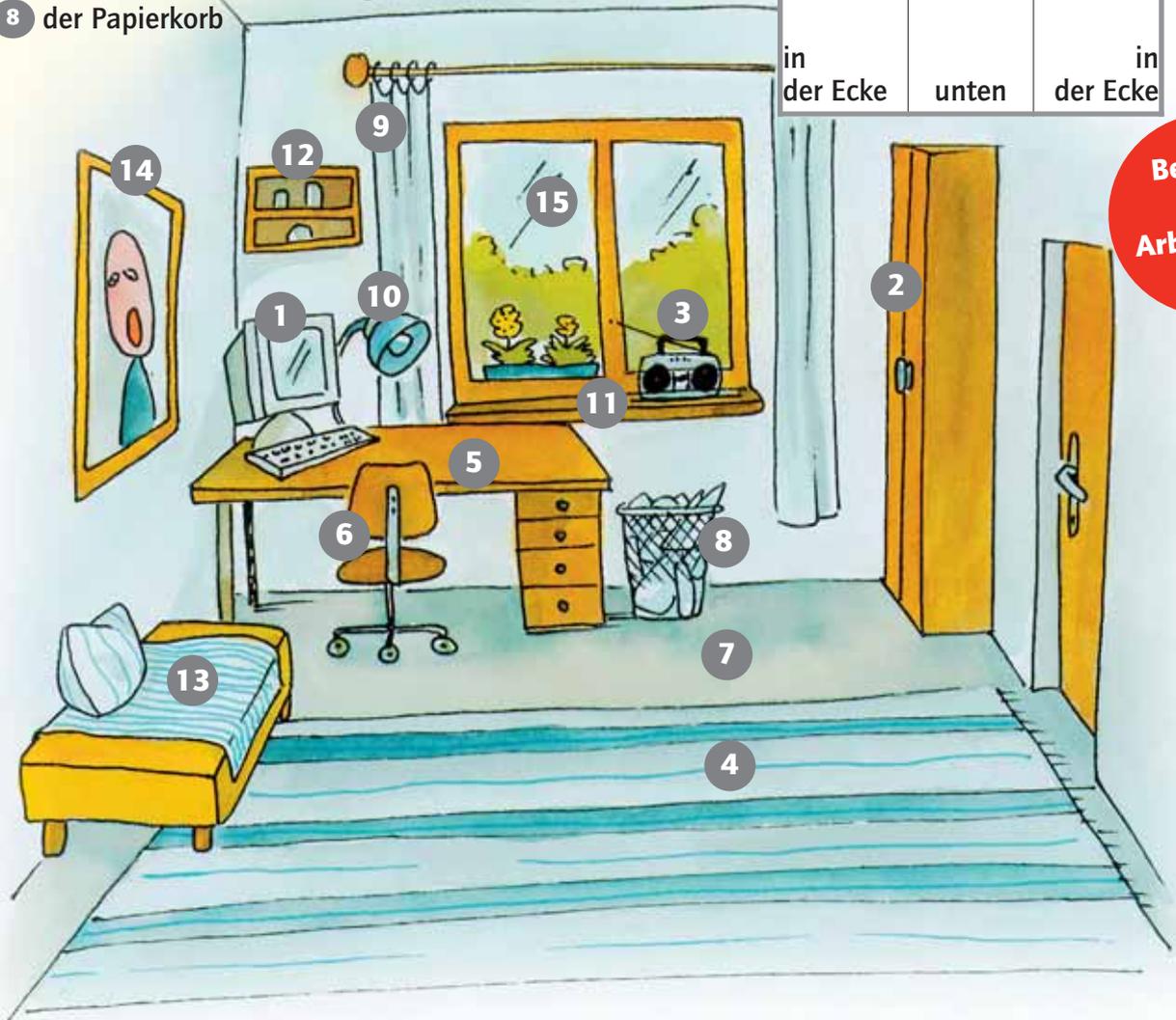
Harris Zimmer

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| 1 der Computer | 9 die Gardine |
| 2 der Schrank | 10 die Lampe |
| 3 der Kassettenrekorder | 11 die Fensterbank |
| 4 der Teppich | 12 das Regal |
| 5 der Schreibtisch | 13 das Bett |
| 6 der Stuhl | 14 das Poster |
| 7 der Fußboden | 15 das Fenster |
| 8 der Papierkorb | |

in der Ecke	oben	in der Ecke
	in der Mitte	
in der Ecke	unten	in der Ecke

links

rechts



**Benutze
dein
Arbeitsheft**

1 Was hat Harri in seinem Zimmer? Erzähle.

Harri hat in seinem Zimmer **einen Computer**, **ein Regal**, **eine Lampe**...

2 Wo ist denn der Plüschhase? Was glaubst du denn?

◀ Ist der Plüschhase hinter dem Schrank?

▶ Nein, er ist nicht hinter dem Schrank./Ja, er ist hinter dem Schrank.

3 Wohin legt Harri den Plüschhasen? Macht den Dialog weiter. Spielt ihn mit verteilten Rollen.

Wohin?	Wo?
Mutti: Harri leg den Hase sofort auf den Tisch!	Harri: Ja, ja, Mutti. Der Plüschhase ist schon auf dem Tisch.
Vati: Harri leg den Hasen sofort...	Harri: ...
Anna: Harri leg...	Harri: ...
Oma: Harri	Harri: ...
Opa: ...	Harri: ...

Wohin?

auf den Tisch	in den Schrank	in den Papierkorb	in das Regal	in die Schublade	auf das Bett
---------------	----------------	-------------------	--------------	------------------	--------------

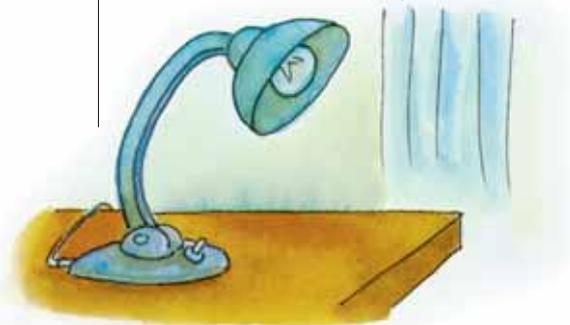
Wo?

auf dem Tisch	im Schrank	im Papierkorb	im Regal	in der Schublade	auf dem Bett
---------------	------------	---------------	----------	------------------	--------------

4 Schau dir noch einmal Harris Zimmer an und bilde Sätze.

Beispiel: Die Lampe steht auf dem Schreibtisch. Der Schrank steht oben in der Ecke.

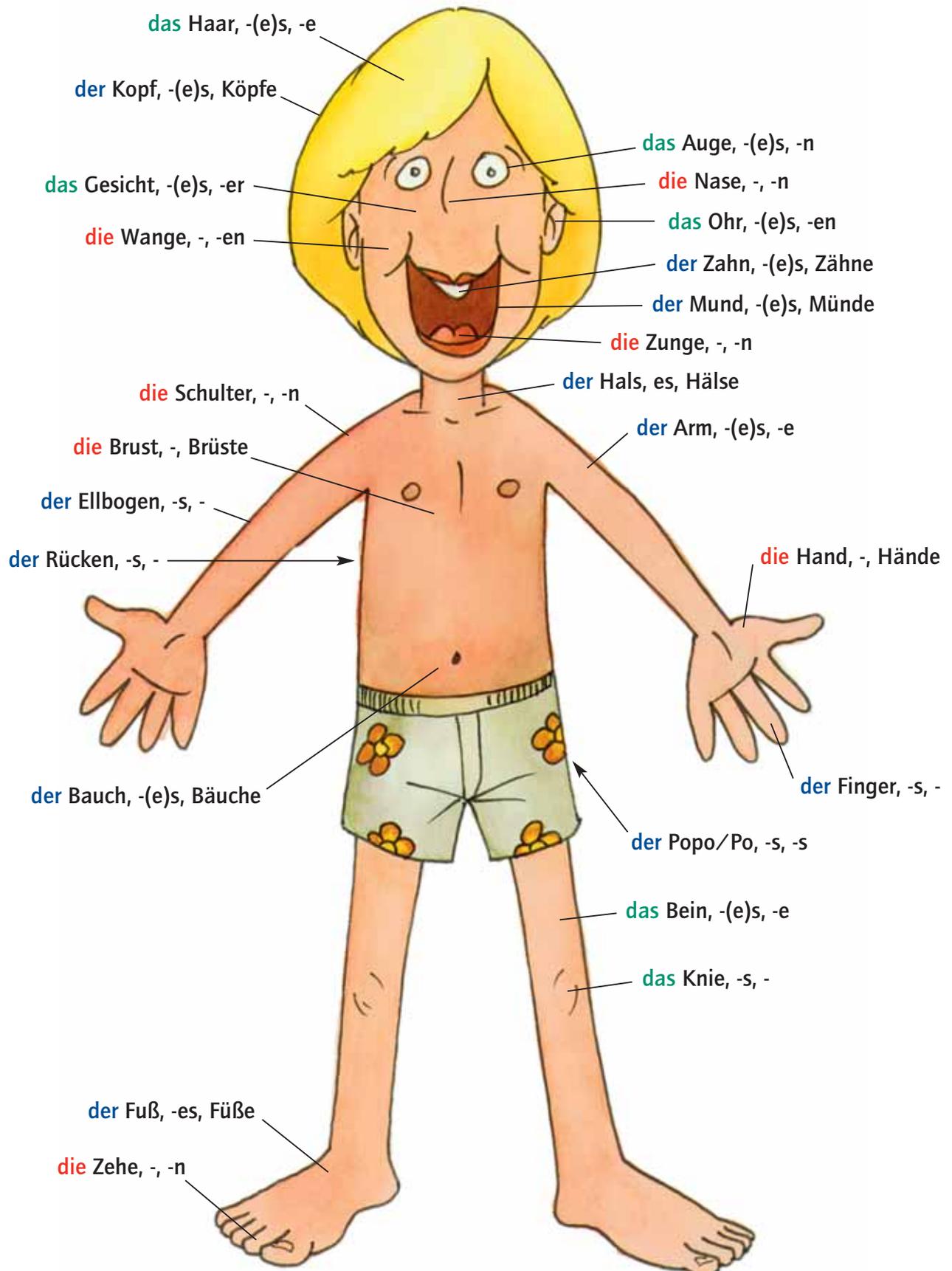
die Gardine	hängt	rechts	in der Mitte
die Lampe	steht	links	in der Ecke
das Fenster	liegt	unten	an der Wand
der Computer	ist	oben	auf dem Fußboden
der Schrank			auf dem Schreibtisch
der Teppich			...
der Schreibtisch			
der Stuhl			
das Bett			
das Poster			
das Regal			
der Papierkorb			
die Tür			
der Kassettenrekorder			



Ein kleines Projekt für dich

1. Hast du auch ein eigenes Zimmer? Oder zusammen mit deinem Bruder oder deiner Schwester? Wie sieht es in deinem Zimmer aus? Zeichne ein Bild davon und beschreibe es.
2. Gefällt dir dein Zimmer? Erfinde selbst ein Zimmer für dich. Male ein Bild davon und beschreibe es. Überlege dir einen Namen für dein Traumzimmer.

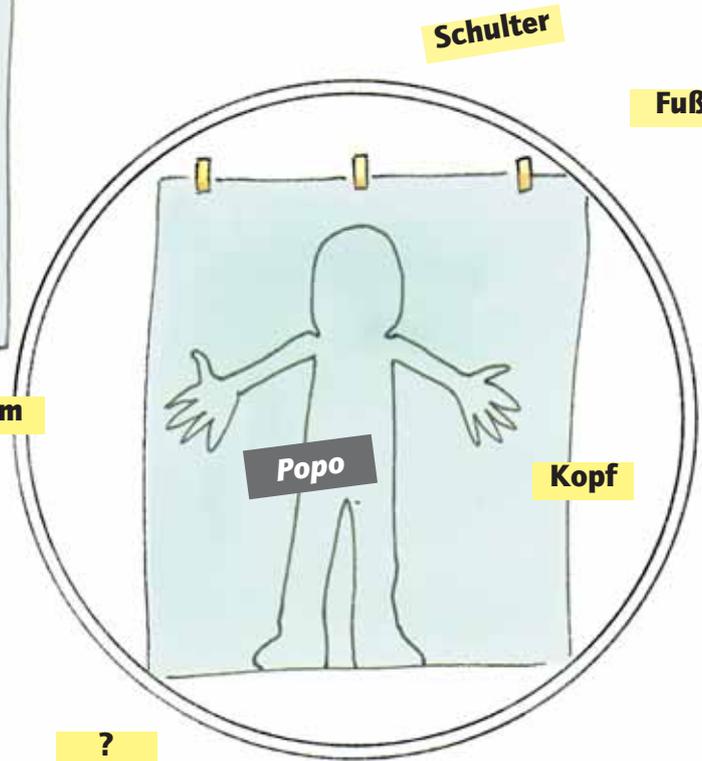
Körperteile



5 Zeichnet gegenseitig die Umriss eures Körpers auf eine Tapetenrolle!
Fertigt Wortkarten an und klebt sie auf!



Arm



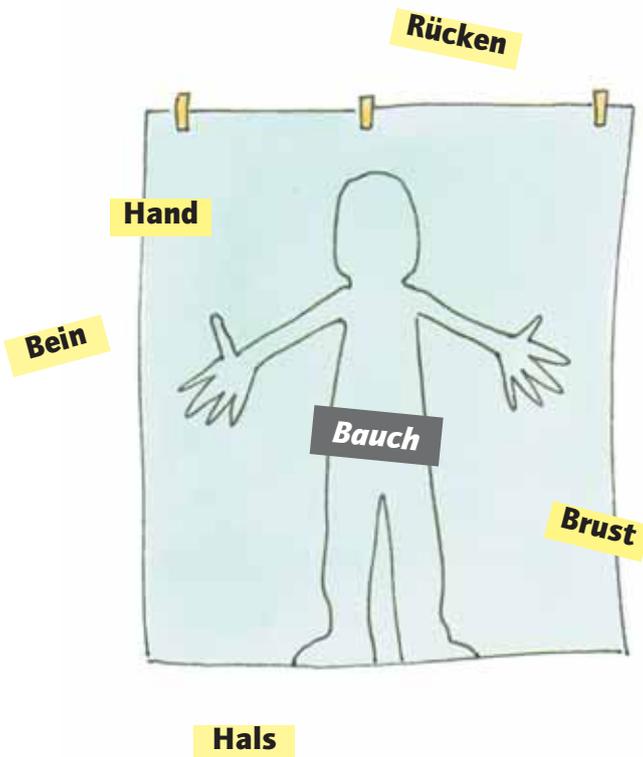
Schulter

Fuß

Popo

Kopf

?



Rücken

Hand

Bein

Bauch

Brust

Hals



Schau mal,
das ist mein
Bauch!

6 Lies das Gedicht und ergänze die Körperteile.

Das ist Julia.

Julia ist zehn Jahre alt
und geht in die Schule.

Sie hat blaue...
und blonde...
Sie hat starke...
und ganz schnelle...

Julia hat große...
Am größten aber ist ihr...

Stefan sagt manchmal:



7 Wofür ist...? Bilde Sätze nach dem Beispiel.

Beispiel:

... der Schuh  – der Fuß: Der Schuh ist **für den Fuß**.

... der Kamm  – das Haar: Der Kamm ist **für das Haar**.

... das Taschentuch  – die Nase: Das Taschentuch ist **für die Nase**.

... die Brille  – die Augen (Pl.): Die Brille ist **für die Augen**.



Das kleine Theater

Akt 1

Hase: Aua, aua! Bist du verrückt! Das tut doch weh!

Harri: Hallo, wer ist da?

Hase: Ich!

Harri: Wer!

Hase: Ich! Siehst du mich?

Harri: Nein!

Hase: Hier ist mein Bein! Siehst du mich nicht?

Harri: Nein!

Hase: Hier sind meine Ohren! Siehst du mich schon?

Harri: Nein!

Hase: Hallo, hier bin ich! Der Hase, den du in die Ecke geworfen hast!



Akt 2

Harri: Blödsinn! Ein Plüschhase kann doch nicht sprechen!

Hase: Du irrst dich!

Harri: Blödsinn! Ich bin sicher zu müde.

Hase: Du irrst dich! Auch Plüschhasen können sprechen!

Harri: Was?

Hase: Ja. Und nur du kannst mich hören. Übrigens, ich heiße Rolfi!

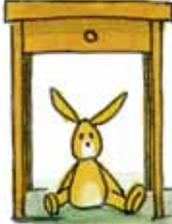
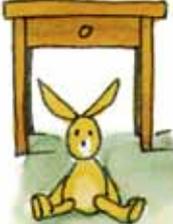
Das kann dir beim Sprechen helfen

Bist du verrückt? Das tut doch weh.	Es tut mir Leid.
Wo bist du denn?	Kannst du mich nicht sehen? Ich bin hinter dem Schrank. In der Ecke. Im Zimmer. ...
Wo bist du?	Kannst du mich noch immer nicht sehen?
Doch, ich kann dich sehen.	Kannst du mich nicht hören?
Nein, tut mir Leid, ich kann dich nicht sehen.	...
Ein Plüschhase kann nicht sprechen. kann nicht gehen. kann nicht tanzen. ...	Du irrst dich gewaltig. Ich kann sprechen. Ich kann gehen. Ich kann tanzen.
Lea, leg sofort den Kuli in die Schublade!	Ja, Oma. Der Kuli ist (liegt) schon in der Schublade.
Susi, stell den Kassettenrekorder sofort auf den Tisch!	Ja, Mama. Der Kassettenrekorder steht schon auf dem Tisch.
Alex, häng das Poster sofort an die Wand!	Ja, Papa. Das Poster hängt schon an der Wand.

Merke dir!

Präpositionen

Wo ist der Plüschhase?

					
auf	unter	vor	hinter	in	an
auf dem Tisch	unter dem Tisch	vor dem Tisch	hinter dem Tisch	in der Schublade	an der Wand

Wohin schmeißt Harri den Plüschhasen?

					
auf	unter	vor	hinter	in	an
auf den Tisch	unter den Tisch	vor den Tisch	hinter den Tisch	in die Schublade	an die Wand

WO? + Dativ

	M.	F.	N.
Nominativ	der	die	das
Dativ	dem	der	dem

Der Tisch *steht* in der Ecke.
hinter dem Stuhl.
vor dem Fenster.

Der Teppich *liegt* auf dem Boden.
unter dem Bett.
unter dem Tisch.

Das Bild *hängt* an der Wand.

WOHIN? + Akkusativ

	M.	F.	N.
Nominativ	der	die	das
Akkusativ	den	die	das

Harri *legt* die Geschenke...
Harri *schmeißt* den Hasen in die Ecke.
auf das Bett.
auf den Stuhl.
in das Regal.
auf den Teppich.
in den Schrank.
hinter den Computer.
vor den Computer.
auf den Tisch.
an die Wand.

Harri *stellt* die Vase
Harri *hängt* das Bild

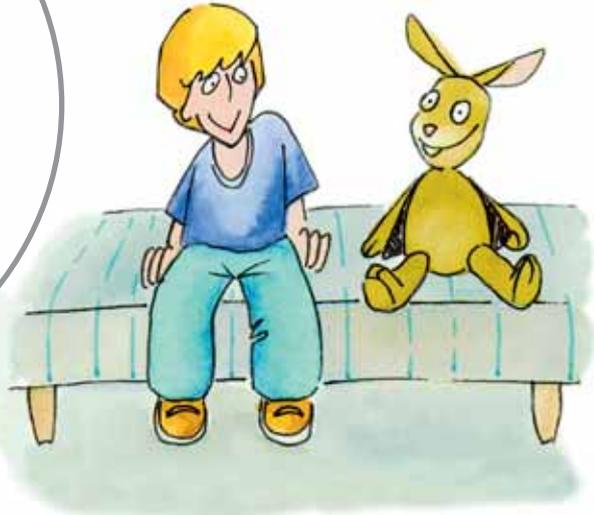
Ein neuer Freund



„Super!“, sagt Harri. „Wollen wir Freunde sein?“

„Oh ja. Gern.“, freut sich Rolfi.

„Das ist toll.“



Harri ist plötzlich nicht mehr müde. Er hat einen Freund!

Einen richtigen Freund!

Die beiden sitzen auf dem Bett und sprechen leise.



Beide kichern. Wenn Mama wüßte...!

Plötzlich klopft es. „Harri, Zeit zum Schlafen! Gute Nacht!“, sagt Mutter.

„Gute Nacht, Mama.“, sagt Harri und macht schnell das Licht aus.

**Zeit zum Schlafen!
Gute Nacht!**



Wie sage ich das richtig?

r

sprich r wie unser r aus

rot Rat Herren knurren murren

r am Ende

sprich r wie ein [ʀ] : wir ihr mir dir
oder wie ein [ʁ] : unser euer Mutter Vater

en

sprich en mit geschwächtem e aus

kommen bauen singen sehen
Häuschen Mäuschen Mädchen Gretchen

en

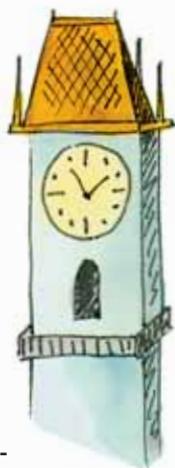
e wird fast überhaupt nicht ausgesprochen

fressen lesen heißen sitzen
Betten Farben Tagen Lippen

Die Uhr

1 Welche Uhr ist das?

Beispiel: Nummer 1 ist
eine Turmuhr.
Nummer 2 ist...



1

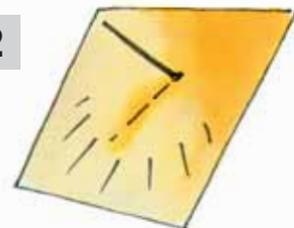
Sonnen-
Kinder-
Armband-
Turm-
Wand-
Kuckucks-
Stopp-

-uhr

4



2



7



3



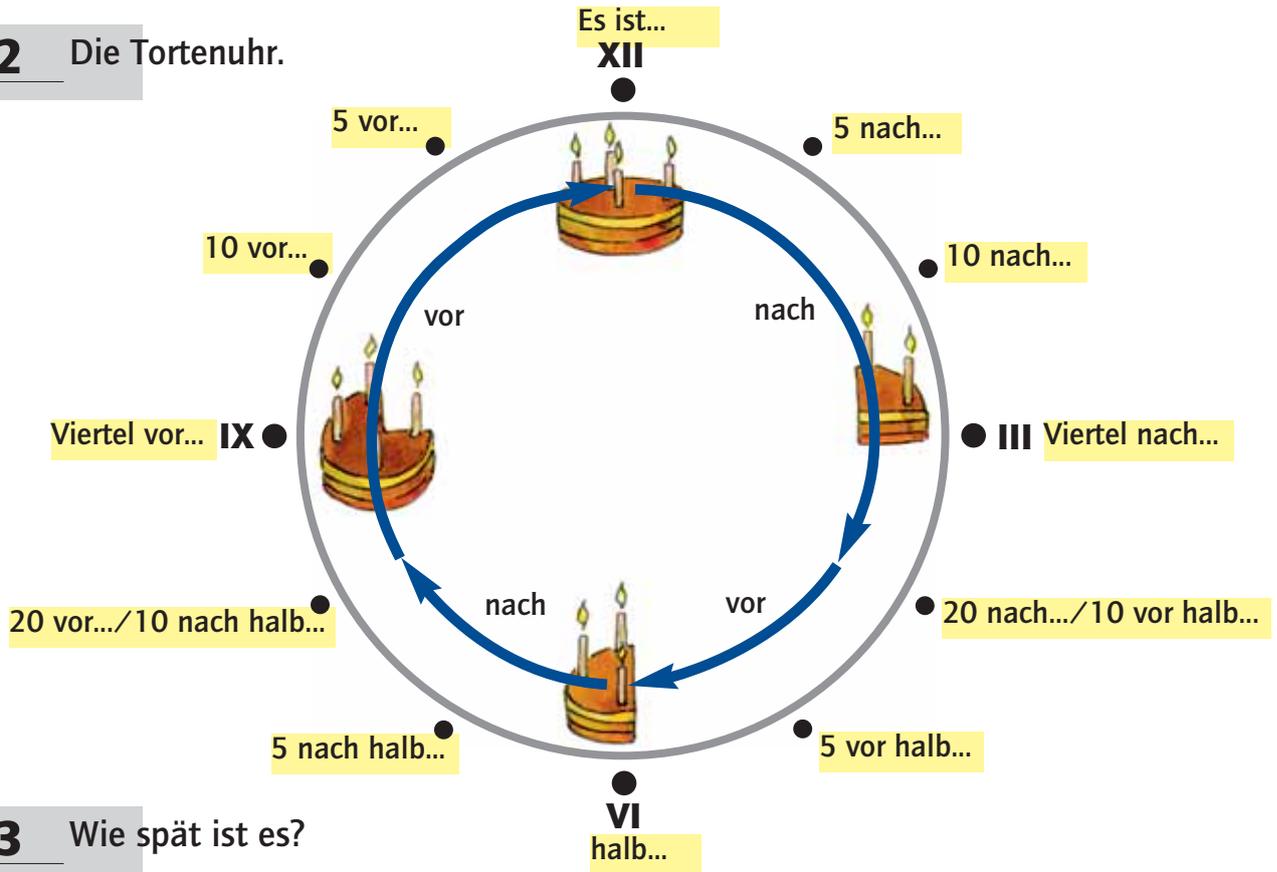
6



5



2 Die Tortenuhr.



3 Wie spät ist es?

Es ist eins.

ein Uhr

Viertel nach zwei

halb drei

Viertel vor drei

Entschuldigung, wie spät ist es?

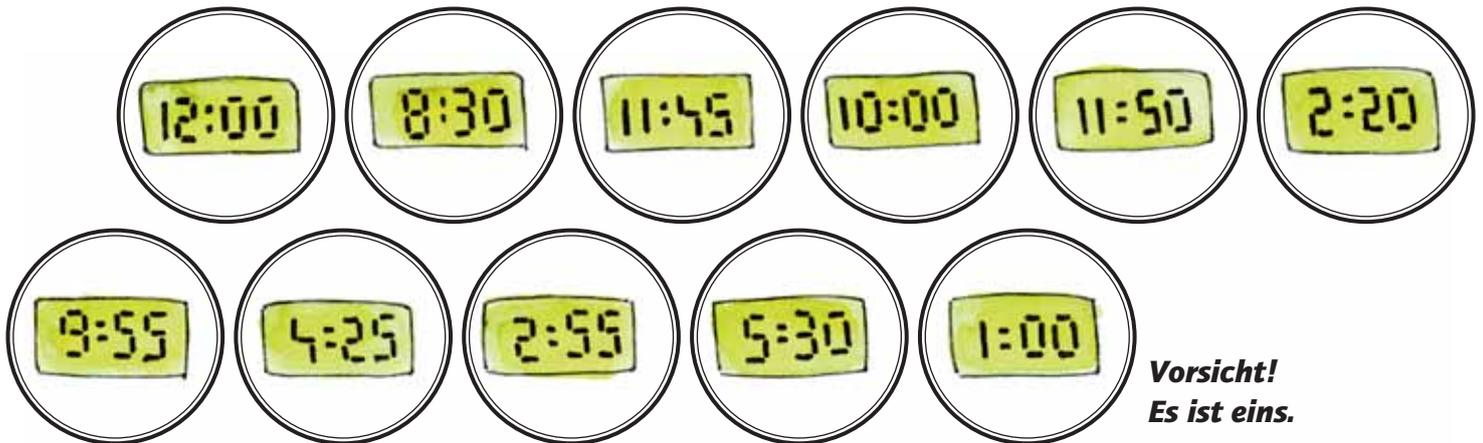
fünf vor drei

zehn nach drei

Es ist drei.

Danke.

Macht weitere Dialoge. Fragt euch gegenseitig nach den Uhrzeiten.

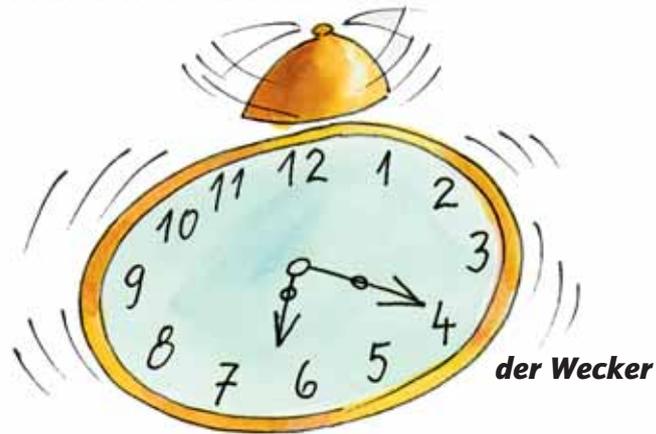


Vorsicht!
Es ist eins.

4 Lies das Gedicht so, dass man den Wecker surren hört.

Morgens

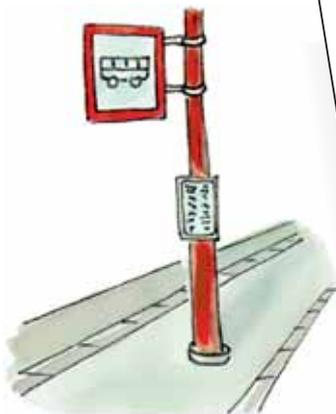
Rr – der Wecker surrt,
rr – und nicht geknurr,
rr – der Schlaf ist aus,
rr – zum Bett hinaus,
rr – zur Schule schnell
rr – raus auf der Stell.



Abfahrtszeiten

5 Beantworte die Fragen.

1. Wann fährt der (nächste) Bus/Zug nach Wien?
2. Wie lange dauert die Fahrt?
3. Muss man umsteigen?



	8:10	9:15	10:08	10:10	12:00	12:20	13:30	15:20
Trnava				10:55				
Kúty	9:05	10:00	11:05				15:00	
Bratislava	9:20		11:20	12:55	14:08		15:20	
Parndorf	10:10	10:55	12:15				16:10	17:00
Wien								
								
Trnava	7:55	8:10	8:20		9:45	10:59	14:55	
Bratislava	8:25		8:50	9:25	10:00	11:29	13:00	
Wien	9:15	9:10		10:15	10:50	10:57	13:50	16:07

Tagesablauf

6 Harri geht in die fünfte Klasse. So sieht sein Tagesablauf aus.
Erzähle zu den Bildern.

Um halb sieben steht er auf.

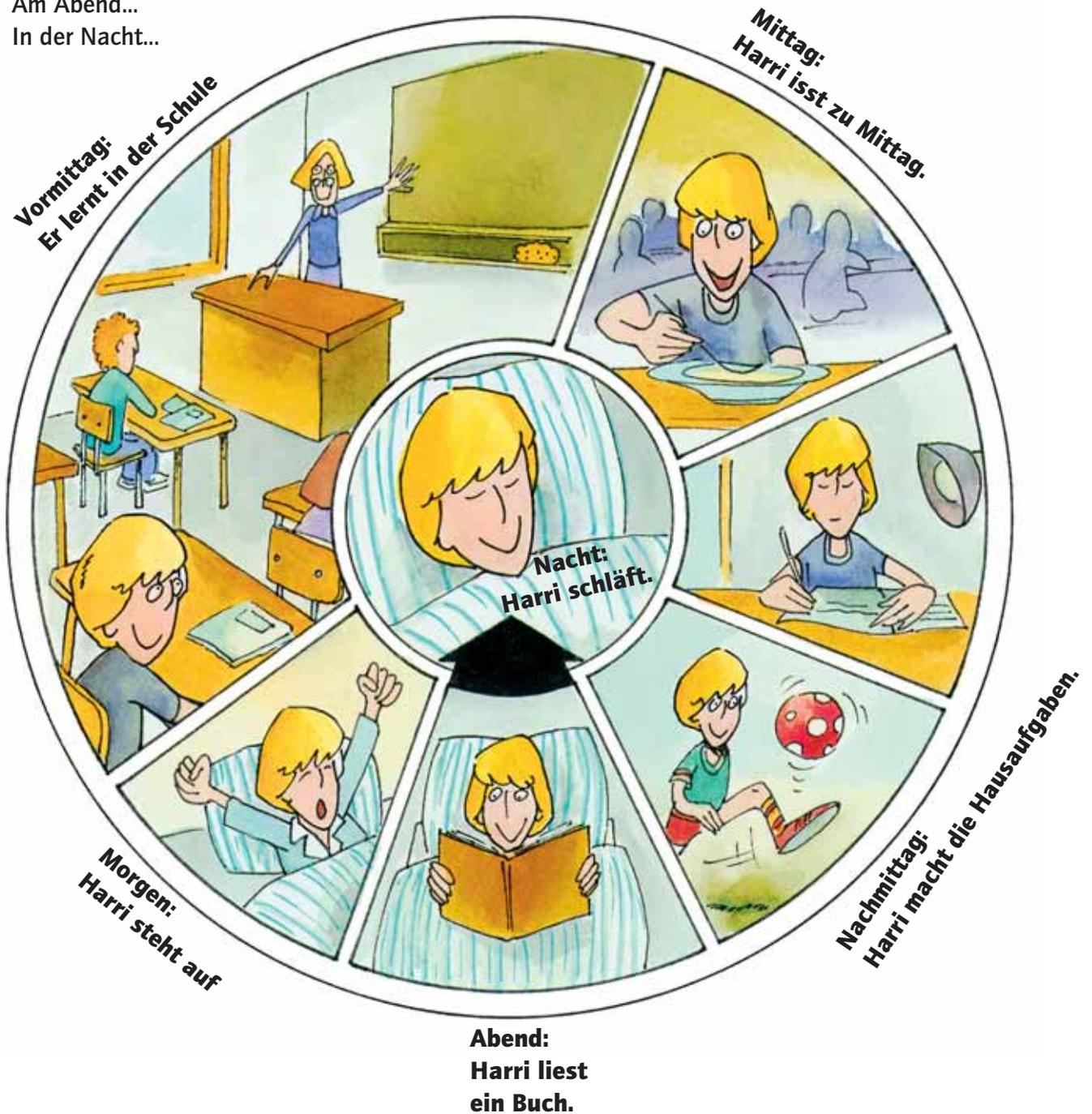
Am Vormittag lernt er...

Um zwei...

Am Nachmittag...

Am Abend...

In der Nacht...



Ein kleines Projekt für dich

- 7** Male deinen Tagesablauf. Schreibe dazu Wörter.
Macht ein großes Poster und hängt es in der Klasse auf.

aufstehen, schlafen, Zähne putzen, waschen, anziehen,
frühstücken, Pausenbrot essen, zu Mittag essen, zu Abend essen, Eis essen...
zur Schule gehen, heimgehen, zu den Freunden gehen, ins Kino gehen, zu Bett gehen,
lernen, Hausaufgaben machen, turnen, malen, rechnen, schreiben...
Fußball spielen, Rollschuh laufen, fernsehen, Buch lesen, am Computer sitzen/arbeiten,
Tisch decken, im Zimmer aufräumen, Mutter helfen...

Das kann dir beim Sprechen helfen

Wollen wir Freunde sein?	Oh ja, gern. Das ist toll!
Harri, Zeit zum Schlafen! Gute Nacht!	Ja, ich mache schon das Licht aus. Gute Nacht Mama.
Entschuldigung, wie spät ist es?	Es ist zwölf (Uhr).

Merke dir!

Zahlen

1 eins	6 sechs	11 elf	16 sechzehn
2 zwei	7 sieben	12 zwölf	17 siebzehn
3 drei	8 acht	13 dreizehn	18 achtzehn
4 vier	9 neun	14 vierzehn	19 neunzehn
5 fünf	10 zehn	15 fünfzehn	20 zwanzig

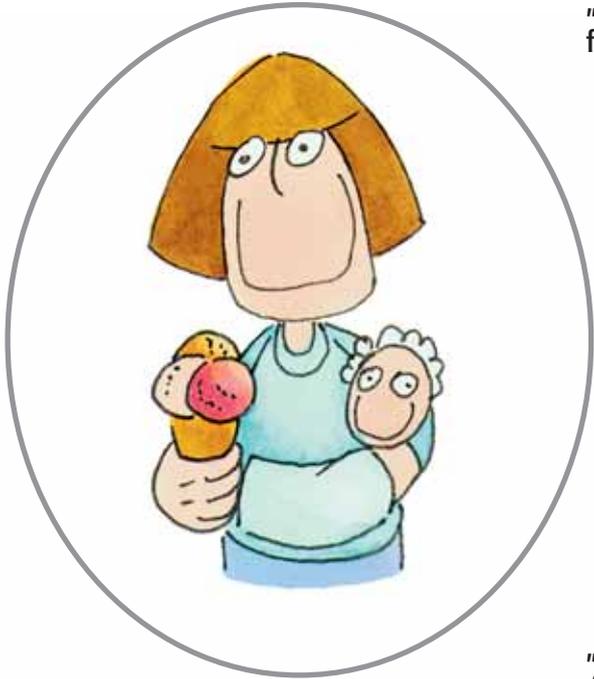


Satz

1.	2.	3.	4.
	Prädikat (Verb)		
Harri	lernt	in der Schule.	
Vormittags	lernt	Harri	in der Schule.
Harri	sieht	fern.	
Abends	sieht	Harri	fern.
Ich	stehe	auf.	
Morgens	stehe	ich	auf.
Ich	stehe	morgens	auf.

Prädikat (Verb) steht an der 2. Stelle!!!

Rolfi und Harri

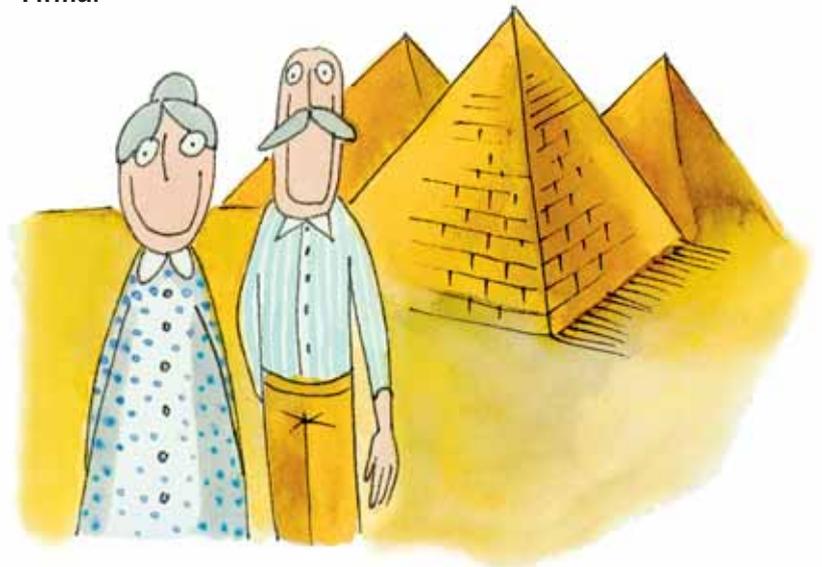
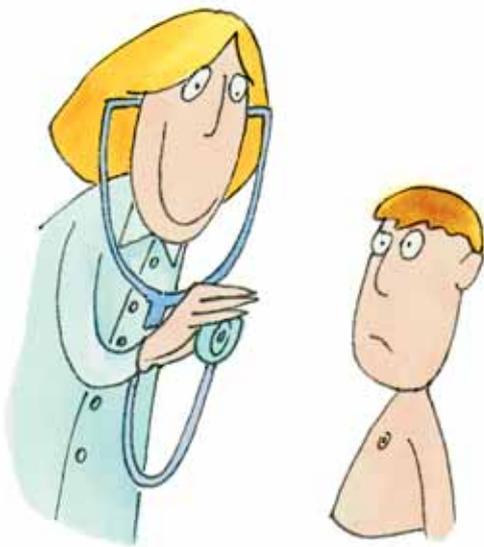


„Kennst du meine Familie schon?“,
fragt Harri, seinen Freund Rolfi.



„Na klar.
Anna ist deine kleine Schwester.

Deinen Vater sehe ich selten.
Er ist oft lange in seiner
Firma.



Deine Mutter ist sehr sympathisch.
Alle mögen sie.

Auch Oma und Opa sind nett.
Nur kommen sie ja leider nicht
oft zu Besuch. Sie haben viele
Hobbys und reisen viel.“

Rolfi kennt die Familie wirklich gut.



„Und du, hast du auch eine Familie?“,
fragt ihn Harri.

„Nein, ich habe keine Familie, keine
Geschwister, aber jetzt seid ihr meine
Familie. Ich habe nur gute Freunde,
Elfi und Basti – das ist Elfis Bruder,
und – na ja – mmh – Susi.“ Rolfi wird
ein bisschen rot und verlegen.



„Das ist deine Freundin, was? Ist sie
hübsch?“ – „Oh ja, sehr hübsch.“,
sagt Rolfi verträumt.

„Ich habe gar keine Freunde.“, sagt Harri
leise. „Ach, und was bin ich?“, ruft Rolfi.

„Ich bin doch jetzt dein Freund!“

Harri lacht: „Stimmt. Aber in der Schule
mag mich keiner, alle lachen mich aus.
Das ist der blöde Harri, sagen sie immer.
Das macht mich traurig.“

„Keine Sorge! Ich helfe dir. Wir werden es
ihnen zeigen!“ Rolfi hebt drohend seine
Faust.

Wie sage ich das richtig?

p, t, k

sprich **p, t, k** leicht als „ph“, „th“ und „kh“ aus

Peter – Katze – Kater – Kuh – ich kann – können – Kuss – Tunell – Tasche – Kind – Tasse –
– Pony – Party

„ZUNGENBRECHER“
Kleine Kinder können keine
Kirschenkerne knacken.

Personenbeschreibung

1 Lest die Geschichte mit verteilten Rollen.

Harri und Rolfi schauen aus dem Fenster.



Dort drüben steht eine Frau, sagt Rolfi.

Ich meine die junge Frau.

Ich meine die junge, dünne Frau.

Ich meine die junge, dünne, blonde Frau.

Ich meine die junge, dünne, blonde,
sympathische Frau.

Ich meine die junge, dünne, blonde,
sympathische, lustige Frau.

Ich meine die junge, dünne, blonde,
sympathische, lustige, liebe Frau.

Dort sind aber viele Frauen, antwortet Harri.

Da sind zwanzig junge Frauen.

Da sind zehn junge, dünne Frauen.

Da sind fünf junge, dünne, blonde Frauen.

Da sind drei junge, dünne, blonde,
sympathische Frauen.

Da sind zwei junge, dünne, blonde,
sympathische, lustige Frauen.

Ja, das ist doch meine Mutter.

2 Wie hat Harri erkannt, dass Rolfi seine Mutter meint? Schreibe alle Wörter auf, die dir sagen, wie jemand ist. Schreibe das Gegenteil zu den Wörtern auf.

Beispiel:
jung – alt

3 Denke dir eine ähnliche Geschichte aus.

4 Wie sind die Kinder?



Harri
brav



Ingrid
müde



Armin
frech



Klaus
faul



Tina
klein



Julia
fleißig



Tim
groß



Susi
nett



Alex
freundlich/hilfsbereit

1. **Harri** ist brav.
2. **Ingrid** ist...
3. ...

Hier ist *der brave* Harri.
Hier ist *die müde* Ingrid.

Farben

5 Welche Farben magst du und welche nicht?

ROT	BLAU	GRÜN	GELB
SCHWARZ	WEISS	GRAU	LILA
ORANGE	BEIGE	ROSA	BRAUN

Ich mag...

Ich mag... nicht

Meine Lieblingsfarbe ist...

6 Lies das Gedicht von Josef Guggenmos und male einen großen Regenbogen.

Der Regenbogen

Ein Regenbogen,
komm und schau!
Rot und orange,
gelb, grün und blau!

So herrliche Farben
kann keiner bezahlen,
sie über den halben
Himmel zu malen.

Ihn malte die Sonne
mit goldener Hand
auf eine wandernde
Regenwand.



7 Was weißt du über Harri? Erzähle!

Steckbrief

Name: Harri Bernd**Geburtstag:** 12. September**Geburtsort:** Berlin**Wohnort:** Berlin, Goethestraße 3**Postleitzahl:** 10785**Telefon:** 30 53 21 90 00**E-mail:** harriberndt@orbispictus.sk**Lieblingsfarbe:** grün**Buch:** „Harry Potter“**Essen:** Pizza**Sport:** Fußball**Tier:** Hase**Getränk:** Cola**Hobbys:** Computerspielen

Das kleine Theater

Hase:	Hallo, Harri! Wie geht's?
Harri (traurig):	Nicht gut.
Hase:	Warum? Was ist los?
Harri:	Meine Mitschüler lachen mich immer aus. Sie sagen, ich bin blöd.
Hase:	Hast du in der Klasse keinen Freund?
Harri:	Nein!
Hase:	Kein Problem! Ich bin doch jetzt dein Freund.
Harri (lächelt):	Du bist wirklich sehr nett! Aber in der Schule mag mich keiner.
Hase:	Sei nicht traurig. Ich helfe dir.
Harri:	Aber wie?!
Hase:	Ich weiß es noch nicht, aber wir werden es ihnen schon zeigen.
Harri:	Danke, lieber Freund.



Merke dir!

müssen

ich muss wir müssen
du musst ihr müsst
er/sie/es muss Sie müssen/sie müssen

Ich **muss** heute noch viel **lernen**.

mögen

ich mag wir mögen
du magst ihr mögt
er/sie/es mag Sie mögen/sie mögen

Ich **mag** dich. Ich **mag** Deutsch.

wen? – dich, **ihn**, **sie**, meinen **Lehrer**, meinen **Freund**,
meine **Freundin**, meine **Lehrerin**, Susi, meine
Eltern

was? – Eis, Cola, Pizza, Deutsch, Mathe, Sport...

Was für ein Typ bist du?

Hast du ein Idol?

Kannst du dein Vorbild beschreiben?

Eigenschaften: positiv

freundlich
optimistisch
sympathisch
fleißig
höflich
gut gelaunt
geduldig
...

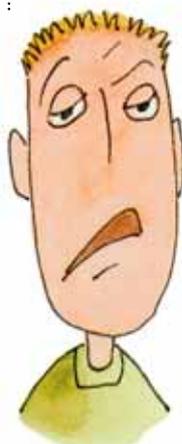
Eigenschaften: negativ

unfreundlich
pessimistisch
unsympathisch, arrogant
faul
unhöflich, frech
launisch
ungeduldig

Ich bin

immer
oft
manchmal
selten
nie

freundlich.
launisch.
faul.
frech.
ungeduldig.



Gemeinsame Erlebnisse

Samstag – keine Schule!
Es ist schön draußen.
Harri nimmt Rolfi und geht
im Wald spazieren.



„Hörst du das? Ein Motor? Was kann das sein?“, wundert sich Rolfi.
Harri wird blass. „Das sind bestimmt wieder die Jungen mit ihren Mofas.“
„Dürfen die denn schon Mofa fahren?“, wundert sich Rolfi.
„Ja, sie sind schon älter. Sie ärgern mich immer. Komm, lass uns schnell verschwinden.“ sagt Harri.
„Kein Gedanke! Die möchte ich mal sehen. Ich laufe nicht weg!“ Rolfi bleibt stehen. „Die können was erleben!“, sagt er kampfbereit.



Es sind wirklich zwei Jungen auf Mofas. Sie haben schwarze Jacken an und sehen nicht sehr freundlich aus. Plötzlich sehen sie Harri. „Seht mal, der blöde Harri. So ein Doofmann!“ Sie brüllen vor Lachen und fahren direkt auf Harri und Rolfi zu.



Dann fahren sie im Kreis um sie herum und bespritzen sie mit Dreck. Sie lachen immer noch und freuen sich, weil Harri Angst hat.



Doch was ist das?! Plötzlich springt Rolfi auf und rennt weg. Die Zwei schreien durcheinander: „Ein Hase! Den fangen wir!“ Sie sind schon ganz dicht an Rolfi dran.



Krach, bumm, krach – Stille!
Was ist passiert? Die Jungen stoßen zusammen und fallen in eine Pfütze.
„Aua! Pass doch auf!“ – „Bist du verrückt!“ – „Mensch, was machst du? Kannst du nicht aufpassen?“



Jetzt endlich lassen sie Harri und Rolfi in Ruhe und schieben ihre Mofas nach Hause.

Wie sage ich das richtig?

„h“

Sprich „h“ in diesen Wörtern aus:

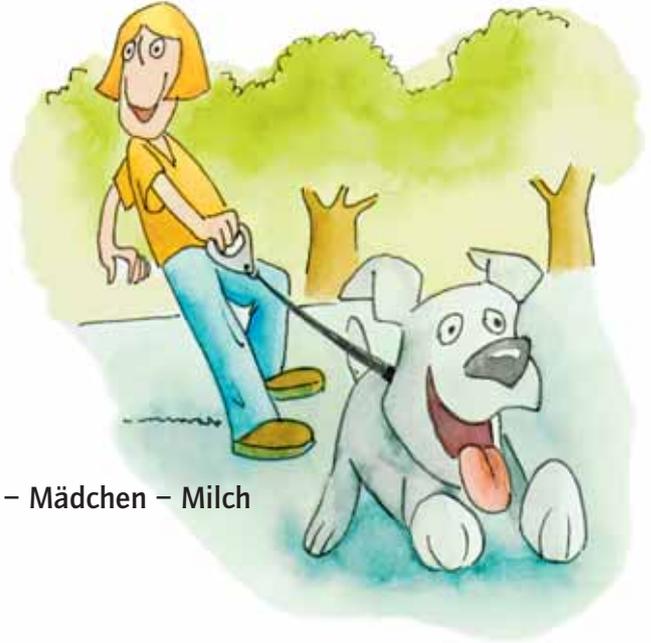
Haus, Helmut, hoch, heute, Harri, hungrig, hell, Hase, Hund, Haar, Hemd, Hose, Hut, Heft

Sprich „h“ in diesen Wörtern nicht aus:

sehr, ihm, ihr, stehen, gehen, ich gehe, du siehst, mehr, Uhr, fahren, Ohr
(Die Vokale „e“, „i“, „u“, „a“, „o“ bitte **lang** als é, í, ú, á, ó – aussprechen!)

Lies diese Sätze laut:

Ich gehe nach Hause.
Gehst du in die Sporthalle?
Er geht mit seinem Hund spazieren.
Wir gehen zu Harri.
Geht ihr auch nach Hause?
Sie fahren lieber nach Hamburg.
Wie geht es euch?
Danke, es geht uns gut.



„ch“ sprich weich aus

ich – mich – dich – sich – nicht – sprich – Kirche – Mädchen – Milch

„ch“ wie im Slowakischen

Sprache – Buch – auch – Tochter

Kennst du weitere Wörter mit „ch“? Sprich sie laut aus!

„ZUNGENBRECHER“
Beim Flachdach ist das Dach flach.

1 Ratespiel. Was habe ich in der Hand? Rate mal! Bildkarten findest du im Arbeitsheft (Seite IV).

Du nimmst eine Bildkarte. Du darfst sie deinem Nachbarn nicht zeigen.
Jetzt frag ihn:

- ◀ Was habe ich in der Hand?
- ▶ Hast du einen Schal?
- ◀ Nein.
- ▶ Hast du ein Hemd?
- ◀ Nein.
- ▶ Hast du eine Hose?
- ◀ Richtig. Du bist dran.

Benutze
dein
Arbeitsheft

Bekleidung

2 Was ist das?

► Was ist Nr.13?

► Wie ist der Anorak?

◄ Nr.13 ist ein Anorak.

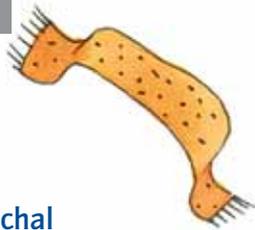
◄ Der Anorak ist gelb.

1



Rock

2



Schal

3



Bluse

4



Krawatte

5



Pulli

6



Latschen, Pantoffel

7



Hose

8



Schuhe

(ein Paar)

9



Mantel

10



Hemd

11



Jacke

12



Handschuhe

(ein Paar)

13



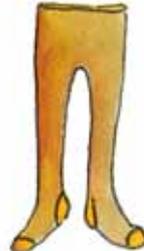
Anorak

14



Kleid

15



Strumpfhose

16



Stiefel

(ein Paar)

17



Anzug

18



T-Shirt

19



Mütze

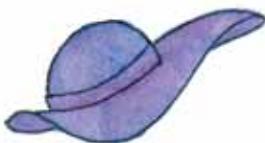
20



Socken

(ein Paar)

21



Hut

22



Nachthemd

23



Kappe

24



Hausschuhe

(ein Paar)

3 Wie ist der Rock? Male deine Bildkarten, die im Arbeitsheft findest, farbig aus.

- Ich habe einen Rock. Wie ist der Rock?
- Ist der Rock schwarz?
- Nein.
- Ist der Rock rot?
- Nein.
- Ist der Rock blau?
- Ja. Du bist dran.

**Macht weitere Dialoge.****4** Das ist **mein.../mein.../meine...** Spielt den Dialog zu dritt.
Ihr könnt die Bildkarten benutzen.

- ▼ Hier ist ein Rock.
- Gib her! Das ist mein Rock.
- Nein, das ist mein Rock.
- ▼ Dein Rock ist doch schwarz.
- Ja.
- ▼ Und dein Rock ist auch schwarz.
- Ja.
- ▼ Aber der Rock ist blau.
- Oh, schade!

**Macht weitere Dialoge.****5** Leihst du mir... Benutze deine Bildkarten.

Leihst du mir deinen Rock/dein Hemd/deine Bluse?
Welchen Rock/welches Hemd/welche Bluse denn?
Den roten (Rock)/das blaue (Hemd)/die gelbe (Bluse).
Ja, klar. Ich brauche den/es/sie heute nicht.

Macht weitere Dialoge.

ihn = den Rock
sie = die Bluse
es = das Hemd

**6** Kofferpacken.

Ich packe einen Hut (... einen großen Hut/... einen blauen Hut) in den Koffer.
Ich packe einen Hut und ein Hemd in den Koffer.
Ich packe einen Hut, ein Hemd und eine Hose in den Koffer.
Ich packe einen Hut, ein Hemd, eine Hose in den Koffer und...

7 Lies das Gedicht. Wie sieht Struwwelpeter aus? Arbeite auch mit deinem Arbeitsheft.

Der Struwwelpeter

Sieh einmal, hier steht er,
pfui, der Struwwelpeter!
An den Händen beiden
ließ er sich nicht schneiden
seine Nägel fast ein Jahr;
kämmen ließ er nicht sein Haar.
„Pfui“, ruft da ein jeder,
„garstger Struwwelpeter!“

Seht mal her, hier steht er,
so ein Struwwelpeter!
Haarschopf wüst und speckig,
Hemd und Hose fleckig.
Finger, Ohren und Gesicht
wusch er sich seit Wochen nicht.
Socken trägt er keine,
putzte niemals seine
schiefgelatschten Treter.
Schäm dich, Struwwelpeter!

Heinrich Hoffmann/Hansgeorg Stengel



8 Lied: Mein Hut, der hat drei Ecken.

**Mein Hut der hat drei Ecken, drei Ecken hat mein Hut,
und hat er nicht drei Ecken, dann ist es nicht mein Hut.**

Ein pantomimisches Lied für alle. Bei jeder Wiederholung wird ein neues Wort ausgelassen und durch eine Geste ersetzt:

Hut – eine Hand auf den Kopf legen

Ecken – den Ellenbogen anwinkeln und nach vorne nehmen

drei – drei Finger hochhalten

mein – mit dem Zeigefinger auf sich selbst zeigen

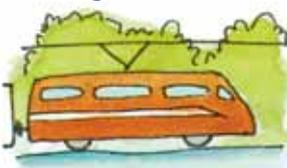
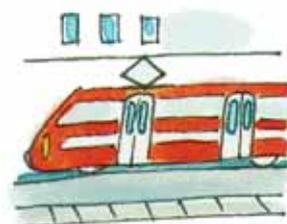
nicht – mit dem Kopf schütteln

der – mit dem Finger wegzeigen

Wer nicht Acht gibt und statt einer Geste weitersingt, scheidet aus.

Verkehrsmittel

9 Auf der Straße fahren verschiedene Fahrzeuge. Es ist viel Verkehr. Welche Fahrzeuge fahren in deinem Wohnort? Erzähle.

auf der Straße	in der Luft	auf Schienen	auf dem Wasser
das Auto 	die Rakete 	der Zug 	das Segelboot 
das Fahrrad 	der Hubschrauber 	die Straßenbahn 	das Motorboot 
das Motorrad 	der Ballon 	die U-Bahn 	das Schiff 
der Lastwagen 	das Flugzeug 	die S-Bahn 	das Padelboot 

der **Bus/der Autobus**

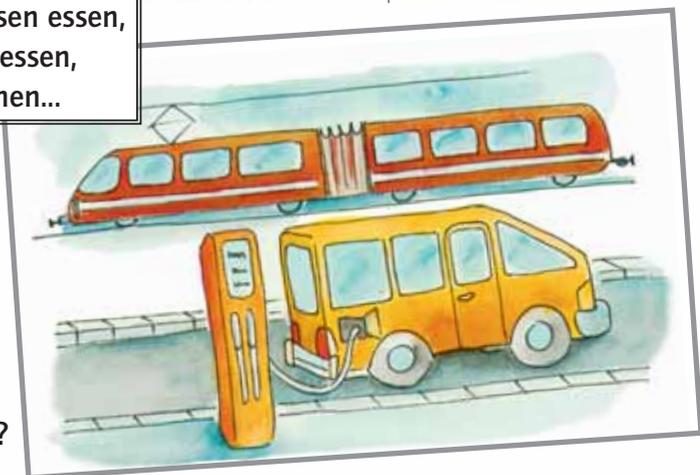


Menschen müssen essen,
Tiere müssen fressen,
Motoren brauchen...

das **Moped**



Viele Menschen glauben:
Ohne Auto geht es nicht.
Was glaubst du?
Diskutiert mit den anderen.



10 Verkehrsmittel-Quartettspiel.

Im Arbeitsheft (Seite V) findest du Spielkarten.
Schneide sie aus.

Das Spiel geht so:

Mischt die Karten. Drei oder vier Spieler spielen zusammen. Jeder Spieler bekommt vier Karten und versucht, die Karten, die ihm für ein vollständiges Quartett fehlen, von den Mitspielern zu erfragen.



Benutze
dein
Arbeitsheft

▼ Harri, ich möchte den Lastwagen.

● Hier bitte. Du bist noch dran.

■ Tut mir Leid. Jetzt bin ich dran.

oder

▼ Kann ich bitte den... haben?

das...

die...

■ Ja, hier hast du den...

das...

die...

● Nein, den... habe ich nicht. Tut mir Leid.

das...

die...

Wer die meisten Quartette hat, hat gewonnen.

11 Wir fahren in den Urlaub. Aber womit?

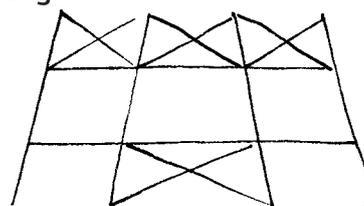
Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind fängt an:

Das erste Kind sagt: Ich fahre mit dem Auto. (oder: Ich möchte mit dem Auto fahren.)

Das zweite Kind sagt: Ich fahre mit dem Auto und mit dem Zug.

Das dritte Kind sagt: Ich fahre mit dem Auto, mit dem Zug und mit der Straßenbahn.

Das vierte Kind sagt: ...



12 Spielt Bingo.

Im Arbeitsheft (Seite 52) findest du dazu einen Bingo-Spielzettel.

Schreib in jedes Kästchen eines Spielfeldes ein Verkehrsmittel.

Das gleiche Verkehrsmittel darf nicht doppelt eingetragen werden.

Dann liest der Spielleiter schnell in beliebiger Reihenfolge Verkehrsmittel vor und streicht sie auf seiner Liste durch, um Wiederholung zu vermeiden und später eine Kontrolle über die genannten Verkehrsmittel zu haben.

Hast du ein aufgerufenes Verkehrsmittel auf deinem Spielfeld eingetragen, so streichst du das entsprechende Kästchen jetzt durch.

Wer zuerst alle Kästchen eines Spielfeldes durchgestrichen hat, ruft „Bingo“ und hat gewonnen. Er liest dann noch einmal alle Verkehrsmittel vor, der Spielleiter kontrolliert anhand seiner Liste.

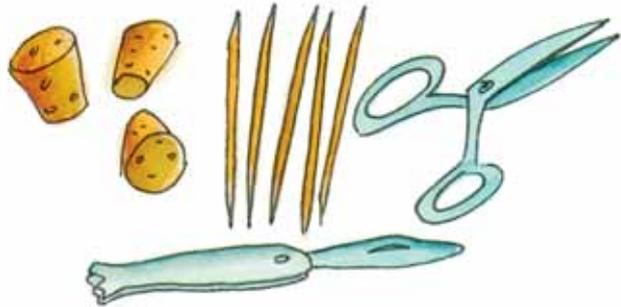
Der Sieger ist jetzt der Spielleiter.

Benutze
dein
Arbeitsheft

13 Segelboot-Bastelanleitung. Was brauchst du? Wie machst du das Segelboot? Erzähle.

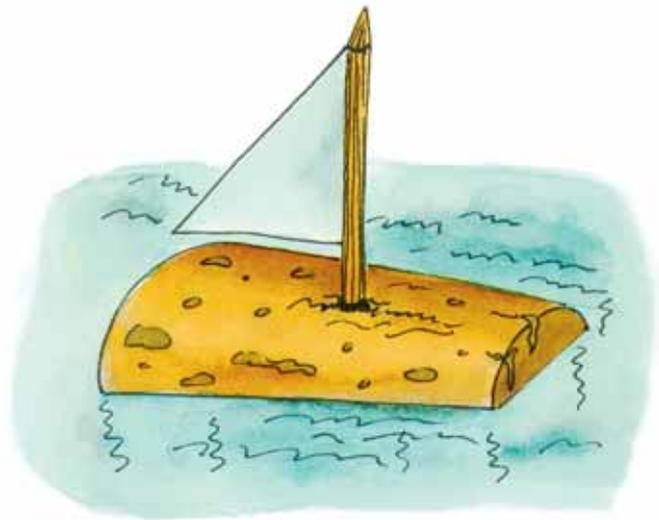
Was brauchst du?

einige Korken von Weinflaschen
weißes Papier
Klebstoff
einige Zahnstocher
Schere
Messer



Wie machst du es?

Halbiere die Korken der Länge nach:
Mit einem Messer schneidest du die Korken
auf einem Brettchen vorsichtig durch.
Fertig sind die Bootskörper.
Schneide die Segel aus Papier aus!
Spieße mit dem Zahnstocher das Segel auf!
Stecke den Zahnstocher mit dem Segel
in den Bootskörper!
Fertig ist das Segelboot.
Hast du Lust, eine ganze Flotte
zu basteln?



Das kleine Theater

Rolfi und Harri spielen zusammen. Plötzlich hören sie Krach und Lärm.

Rolfi versteckt sich. Drei Jungen – Jürgen, Klaus und Thomas – kommen mit ihren Mofas angefahren und machen viel Krach. Sie fahren immer um Harri herum.

Jürgen: Na, doofer Harri, wie geht's?

Harri: Lasst mich doch in Ruhe!

Rolfi schiebt aus seinem Versteck einen Ast in das Rad. Krach, bumm! Klaus fällt um, Jürgen und Thomas fallen über Klaus.

Klaus: Mist, die Mofas sind kaputt. Kommt, wir schieben sie nach Hause!

Rolfi kommt aus seinem Versteck.

Harri: Rolfi, hast du ihnen den Ast ins Rad gesteckt?

Rolfi lächelt und nickt.

Harri: Prima, die ärgern mich immer!

Rolfi: Ich muss nach Hause, Harri. Bis morgen!

Harri: Tschüss, Rolfi, bis morgen!



Das kann dir beim Sprechen helfen

Leihst du mir deinen Rock?

- ◀ Ja klar. Ich brauche **ihn** heute nicht.
- ▶ Tut mir leid. Ich brauche **ihn** selber.
- ▼ Ich leihe dir nichts.

Leihst du mir dein Buch?

- ◀ Ja klar. Ich brauche **es** heute nicht.
- ▶ Tut mir Leid. Ich brauche **es** selber.

Leihst du mir deine Tasche?

- ◀ Ja klar. Ich brauche **sie** heute nicht.
- ▶ Gern. Aber morgen brauche ich sie wieder.
- ▼ Tut mir Leid. Ich brauche **sie** selber.

Ich möchte den Lastwagen/das Auto/
die Straßenbahn.

- Hier bitte. Du bist noch dran.
- Tut mir Leid. Jetzt bin ich dran.

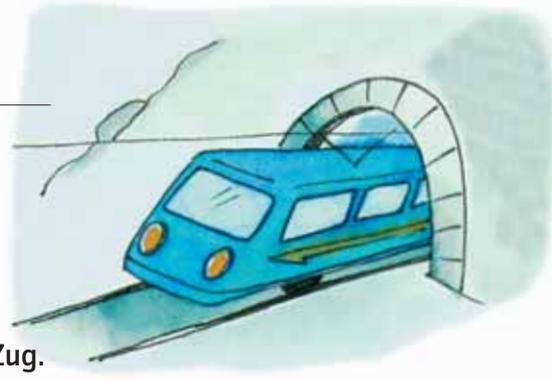
Kann ich bitte den Lastwagen/
das Auto/die Straßenbahn haben?

- Ja, hier hast du den Lastwagen/
das Auto/die Straßenbahn.
- Nein, den Lastwagen/das Auto/
die Straßenbahn habe ich nicht.
Tut mir Leid.

Merke dir!

Verb

	fahren	fliegen
ich	fahre	fliege
du	fährst	fliegst
er	fährt	fliegt
sie	fährt	fliegt
es	fährt	fliegt
<hr/>		
wir	fahren	fliegen
ihr	fahrt	fliegt
Sie	fahren	fliegen
sie	fahren	fliegen



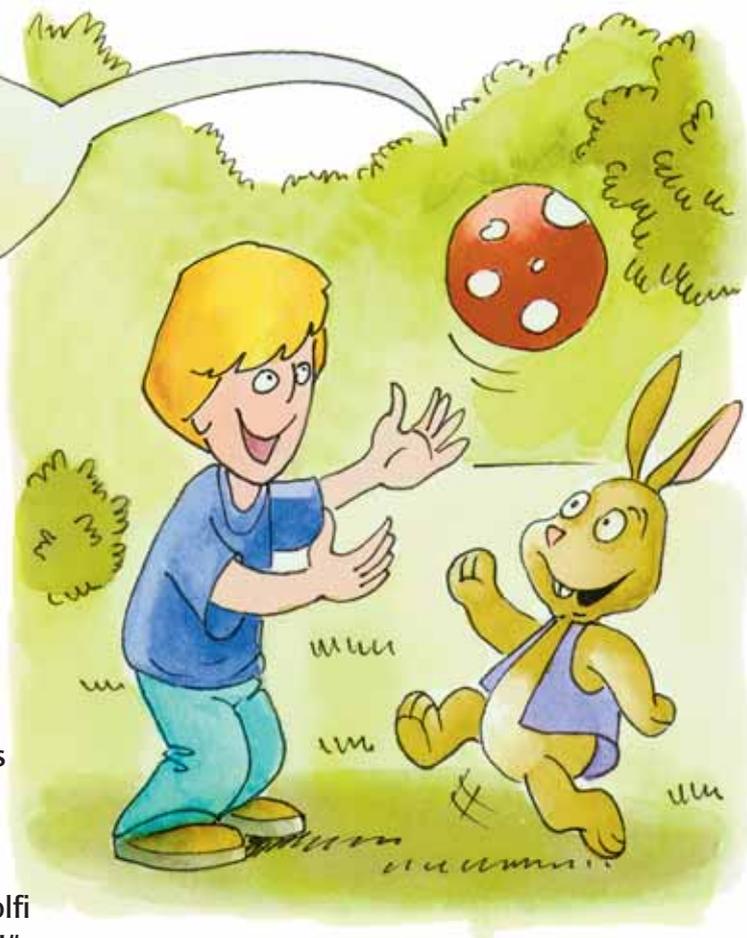
Womit? mit + Dativ
(s čím?)

der Zug: Ich fahre **mit dem** Zug.
das Auto: Ich fahre **mit dem** Auto.
die Straßenbahn: Ich fahre **mit der** Straßenbahn.

Mit wem? mit + Dativ
(s kým?)

der Vater: Ich fahre **mit dem** Vater.
das Kind: Ich fahre **mit dem** Kind.
die Mutter: Ich fahre **mit der** Mutter.

Freizeit

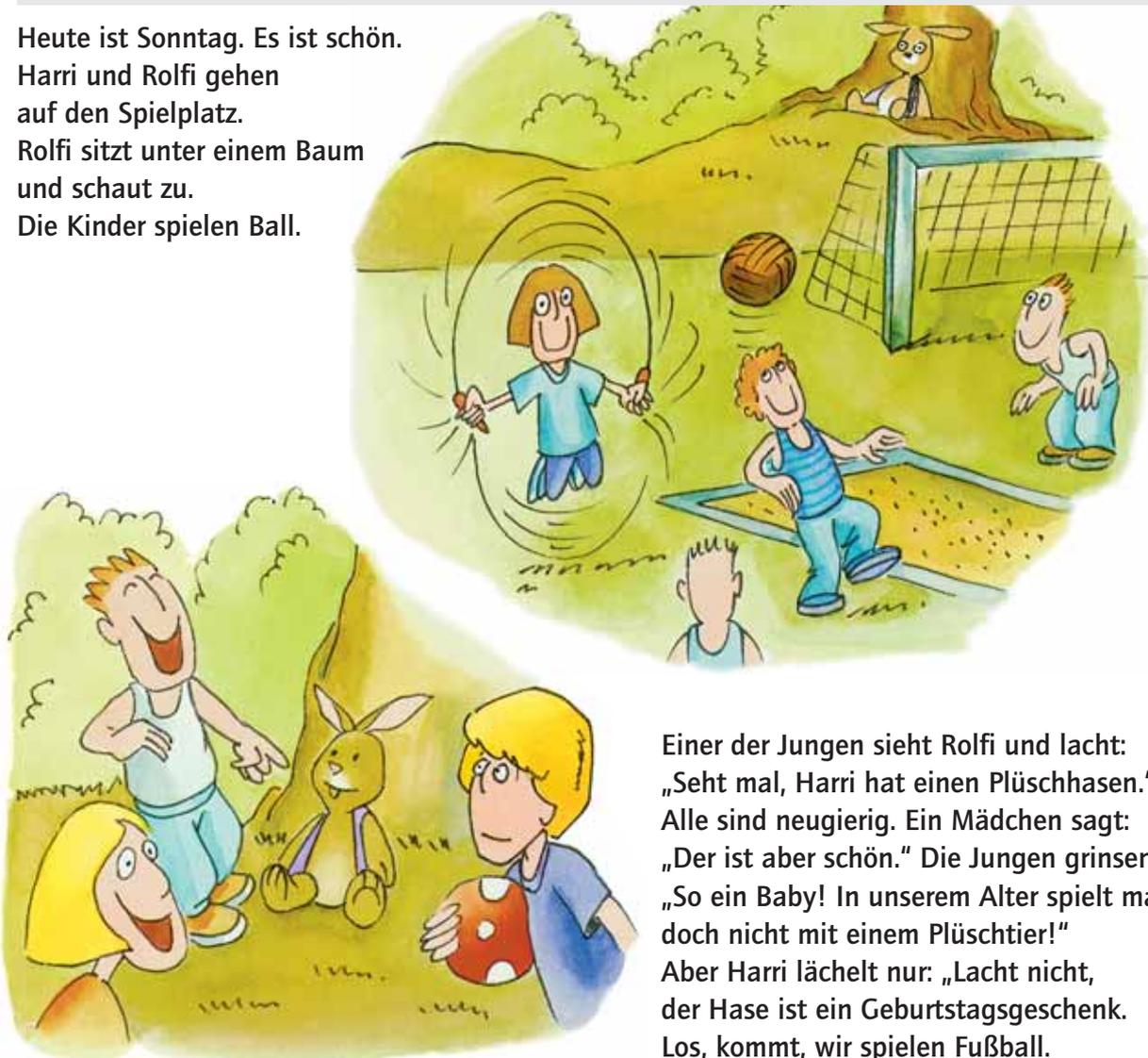


Von jetzt an unternehmen Harri und Rolfi alles gemeinsam. Wenn das Wetter schön ist, spielen sie auf dem Hof oder gehen im Wald spazieren. Harri muss keine Angst mehr haben. Die zwei Fieslinge tun ihm sicher nichts mehr. Manchmal denken Harri und Rolfi an ihr Erlebnis mit den Jungen. Dann müssen sie richtig lachen.

Wenn es regnet, müssen Harri und Rolfi zu Hause bleiben. „Ist das langweilig!“, schimpft Harri dann. „Was machen wir bloß?“ – „Lass uns fernsehen.“, schlägt Rolfi vor. Harri zieht eine Grimasse: „Das Programm ist nicht gut. Wie wär's mit Karten spielen?“ – „Prima. Wer verliert, muss eine Schokolade spendieren.“, freut sich Rolfi.



Heute ist Sonntag. Es ist schön.
Harri und Rolfi gehen
auf den Spielplatz.
Rolfi sitzt unter einem Baum
und schaut zu.
Die Kinder spielen Ball.



Einer der Jungen sieht Rolfi und lacht:
„Seht mal, Harri hat einen Plüschhasen.“
Alle sind neugierig. Ein Mädchen sagt:
„Der ist aber schön.“ Die Jungen grinsen:
„So ein Baby! In unserem Alter spielt man
doch nicht mit einem Plüschtier!“
Aber Harri lächelt nur: „Lacht nicht,
der Hase ist ein Geburtstagsgeschenk.
Los, kommt, wir spielen Fußball.
Wer weiß, ob ihr dann noch lacht!“
Und schon rennt er los.

Die Jungen spielen
Fußball. Sie sehen
nichts und hören
nichts. Nur der Ball
ist wichtig. Rolfi
sieht gespannt zu.
„Los, Harri, zeig's
ihnen. Ja, toll!
Tooor!“
Er springt auf
und brüllt vor
Freude. Harri
spielt wirklich
fantastisch.



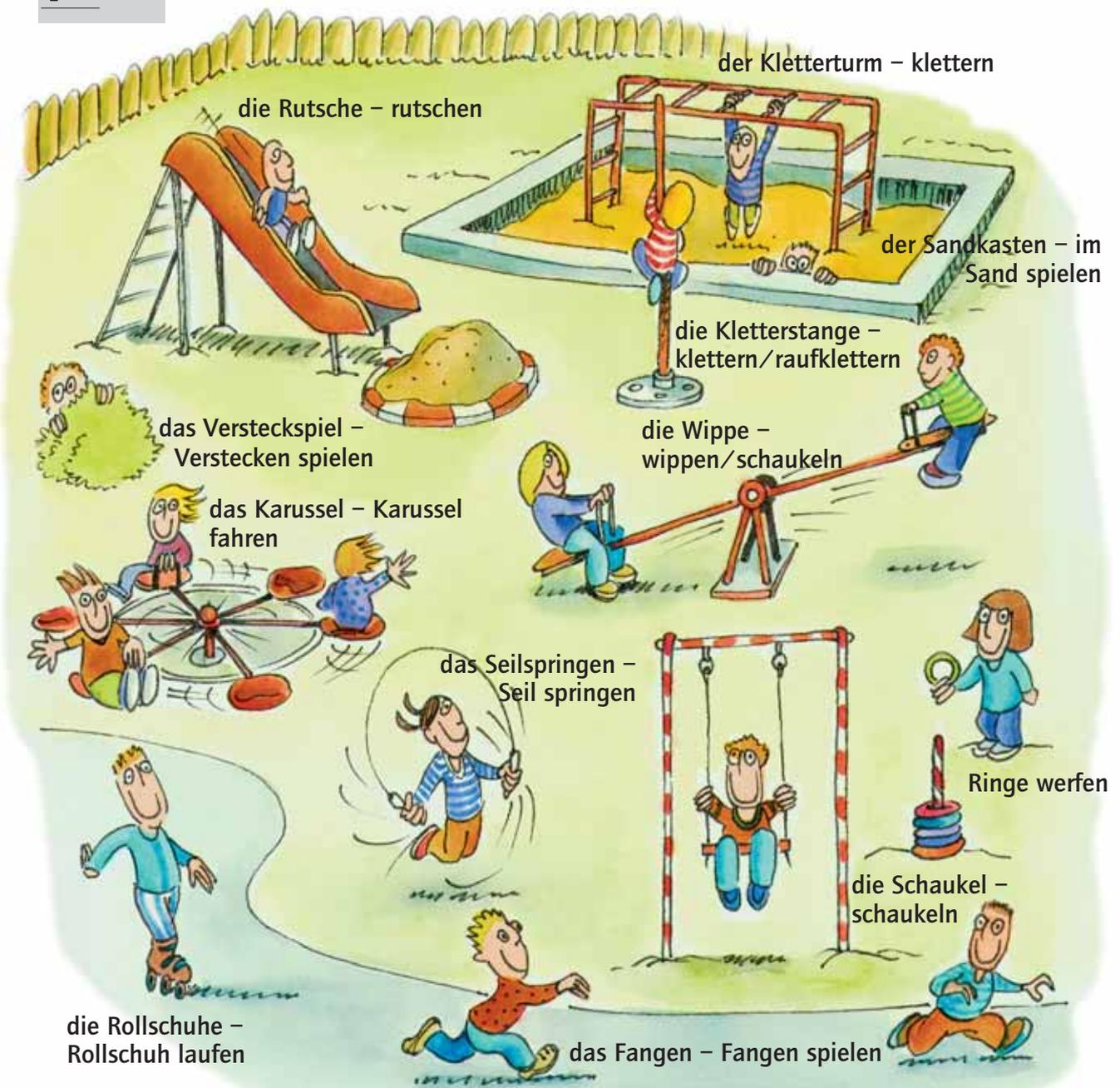
Wie sage ich das richtig?

Wir intonieren richtig:

- Hallo, was macht ihr gerade?
- Siehst du das nicht? Wir spielen Fußball.
- Darf ich mitspielen?
- Na klar, gerne.
- Prima, also los!

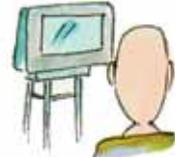
Auf dem Spielplatz

1 Was machen die Kinder auf dem Spielplatz?



Freizeit

2 Was machen die Kinder in ihrer Freizeit? Erzähle.

Uhrzeit	Harri	Jan	Thomas	Nina	Gerd	Freizeit
15.00		Hausaufgabe		Hausaufgabe		Fußball spielen, spazieren gehen, Buch lesen, Karten spielen, Memory spielen, Computer spielen, Tisch decken, zu Abend essen, Hausaufgaben machen
16.00	Hausaufgabe		Hausaufgabe			
17.00					Hausaufgabe	
18.00						

Ein kleines Projekt für dich

3 Was macht ihr in eurer Freizeit? Gestaltet miteinander ein Plakat. Sammelt Wörter, Fotos, Texte, Bilder... Ihr könnt auch eine Monats- oder Jahreszeitenuhr basteln und die Tätigkeiten und Hobbys eintragen.

4 Berichte über deine Freizeit.

5 Was ist dein Hobby? Gestalte deine Hobby-Seite.

Mein Hobby: Fußball
Fußball spielen macht Spaß.
Man muss aber viel trainieren.



6 Fordere deine Mitschüler auf, mit dir gemeinsam etwas zu unternehmen.

Ich möchte Karten spielen. – Ach nein, lasst uns doch lieber fernsehen.

genauso: Fußball spielen – spazieren gehen
ein Puzzle zusammensetzen – auf dem Hof spielen
Mofa fahren – in den Wald gehen
fernsehen – Memory spielen

Das Wetter

Wie ist das Wetter heute?

 Die Sonne scheint. Es ist schön.	 Es ist bewölkt.
 Es ist sonnig.	 Es ist wolkig.
 Es regnet.	 Es schneit.
 Es blitzt. Es donnert.	 Es ist stürmisch.
 Es ist windig.	 Es ist nebelig.

Ein kleines Projekt für dich

7 Die Wassertabelle.

Zeichnet in der Klasse auf einen großen Stück Papier eine Wassertabelle. Hängt sie in der Klasse auf. Am Ende des Schuljahres könnt ihr eine Auswertung/eine kleine Statistik machen.

Datum	Tag	Wie ist das Wetter heute?	Temperatur
5. Juni	Montag	Die Sonne scheint, es ist windig.	25°C (fünfundzwanzig Grad)
...			

8 Frag deinen Nachbarn/deine Nachbarin, was er/sie macht, wenn es regnet, blitzt... Hat er/sie Angst, wenn es blitzt und donnert? Was macht er/sie dann?

Was machst du, wenn...

- es schneit?
- es blitzt?
- es donnert?
- es schön ist?
- es bewölkt ist?
- die Sonne scheint?



Es regnet. Ich lese ein Buch.

Was machst du, wenn es regnet?

Wenn es regnet, lese ich ein Buch.

Es schneit. Ich baue einen Schneemann.

Was machst du, wenn es schneit?

Wenn es schneit, baue ich einen Schneemann.

Hast du auch Angst? Wann?

(Ja, mir stehen die Haare zu Berge!)

Abzählreim

Heile, heile, Segen!
 Sieben Tage Regen,
 sieben Tage Sonnenschein,
 dann wird's wieder besser sein.

9 Was glaubst du, in welchem Monat regnet es und dann scheint wieder die Sonne?

Wie ist das Wetter in diesem Monat?

..., ..., der macht, was er will.
 Einmal Regen, einmal Sonnenschein, dann bläst
 der Sturmwind kräftig drein.
 ..., ..., der macht, was er will.



10 Jeder Text erzählt von einer bestimmten Jahreszeit. Wie ist das Wetter im Frühling, im Sommer, im Herbst und im Winter?

Vier verschiedene Zeiten im Jahr

Ein kühler Wind weht.
 Die Äpfel sind reif,
 die Vögel fliegen
 nach Afrika.

Es wird warm.
 Die ersten Blumen
 blühen. Die Vögel
 kommen aus Afrika zurück.



Dann wird es heiß.
 Die Sonne scheint
 den ganzen Tag.
 Wir haben lange Ferien
 und gehen schwimmen.

Nun wird es kalt.
 Schnee fällt.
 Wir ziehen uns warm an.
 Aber ein helles Licht strahlt
 in der Nacht.

11 Es regnet. Was kannst du nicht machen?

Die Sonne scheint. Was kannst du alles machen?

Bilde weitere Beispiele.

Das Wetter ist schlecht.

Ich kann nicht Fahrrad fahren.
Ich kann nicht Rollschuh laufen.
Ich kann nicht draußen spielen.

...

Das Wetter ist schön.

Ich kann Fußball spielen.
Ich kann Fahrrad fahren.
Ich kann Rollschuh laufen.
Ich kann draußen spielen.

...

Der Wind bläst.

Ich kann meinen Drachen steigen lassen.

...

Lied: Es regnet

Es regnet, es regnet, es regnet seinen Lauf.
Es regnet, es regnet, es regnet Tag und Nacht.
Und wenn's genug geregnet hat, dann hört es wieder auf.
Und wenn's genug geregnet hat, die Sonne wieder lacht.

Das kleine Theater

Spielt die Szene auf dem Spielplatz.

Harri kommt mit Rolfi auf den Spielplatz. Er setzt ihn unter einen Baum und geht zu den Kindern.



Harri: Hallo, Leute, kann ich mitspielen?

Heino: Na klar. Wir brauchen noch einen guten Mann.

Armin: Haha, einen guten Mann? Einen, der mit einem Plüschhasen spielt?

Heino: Armin, du bist verrückt. Ein Junge spielt doch nicht mit einem Plüschhasen!

Armin: Na, und was ist das da?

Er zeigt auf Rolfi. Alle Kinder gehen zu Rolfi und stehen um ihn herum. Armin lacht und zeigt mit dem Finger auf Rolfi.

Brigitte: Ist der schön! Mit dem Hasen möchte ich auch gern spielen.

Anke: Ich auch. Er ist richtig süß!

Heino: Weibersache! Jungen spielen einfach nicht mit Plüschhasen!

Brigitte: Entschuldige mal! Wieso nicht? Wir Mädchen spielen doch auch mit Autos.

Anke: Genau. Sogar mit dem Computer.

Die Jungen murmeln etwas und gehen weg. Harri lacht nur und ruft.

Harri: Los, kommt, lasst uns endlich Fußball spielen.

Das kann dir beim Sprechen helfen



Harri zieht eine Grimasse.	
Etwas gemeinsam unternehmen	Harri und Rolfi sind gute Freunde, sie machen alles zusammen: spielen, spazieren gehen, fernsehen.
Was machen wir bloß?	Was können wir machen? Was sollen wir machen?
Wie wär's mit Karten spielen? (Čo tak si zahrať karty?)	Wollen wir Karten spielen?
Wer verliert, muss eine Schokolade spendieren.	Wer verliert, muss dem anderen eine Schokolade geben.
Wer weiß, ob ihr dann noch lacht!	Jetzt lacht ihr noch. Wenn ich Fußball spiele, lacht ihr nicht mehr.
Rolfi brüllt vor Freude.	Er freut sich so, dass er laut schreit. Man kann auch: – vor Schmerzen brüllen (wenn etwas sehr weh tut) – vor Lachen brüllen (wenn etwas sehr komisch ist)

Merke dir!

Imperativ

<i>spielen</i>	<i>du spielst</i>	spiel!	<i>ihr spielt</i>	spielt!
<i>fahren</i>	<i>du fährst</i>	fahr!	<i>ihr fahrt</i>	fahrt!
<i>lesen</i>	<i>du liest</i>	lies!	<i>ihr lest</i>	lest!
<i>antworten</i>	<i>du antwortest</i>	antworte!	<i>ihr antwortet</i>	antwortet!

lassen

ich lasse	wir lassen	Lass das! (Nechaj to!)
du lässt	ihr lasst	Lasst uns lesen! (Čítajme!)
er/sie/es lässt	Sie lassen	Lass mich in Ruhe! (Daj mi pokoj!)
	sie lassen	Lasst uns fernsehen! (Pozerajme televíziu!)

Nebensatz „wenn“ – ked'

Was machst du, wenn du Sommerferien hast ?	Ich gehe oft baden. Wenn ich Sommerferien habe , gehe ich oft baden.
--	--

Der Unfall



Aber plötzlich... Harri rutscht aus und bleibt auf dem Boden liegen. Rolfi möchte hinrennen, aber das geht ja nicht. Die Jungen helfen Harri aufstehen. Sein Knie blutet und tut höllisch weh.

„Keine Angst, Harri.“, sagt einer der Jungen.
„Ich habe ein Handy mit. Sag mir deine Telefonnummer und ich rufe bei dir zu Hause an.“

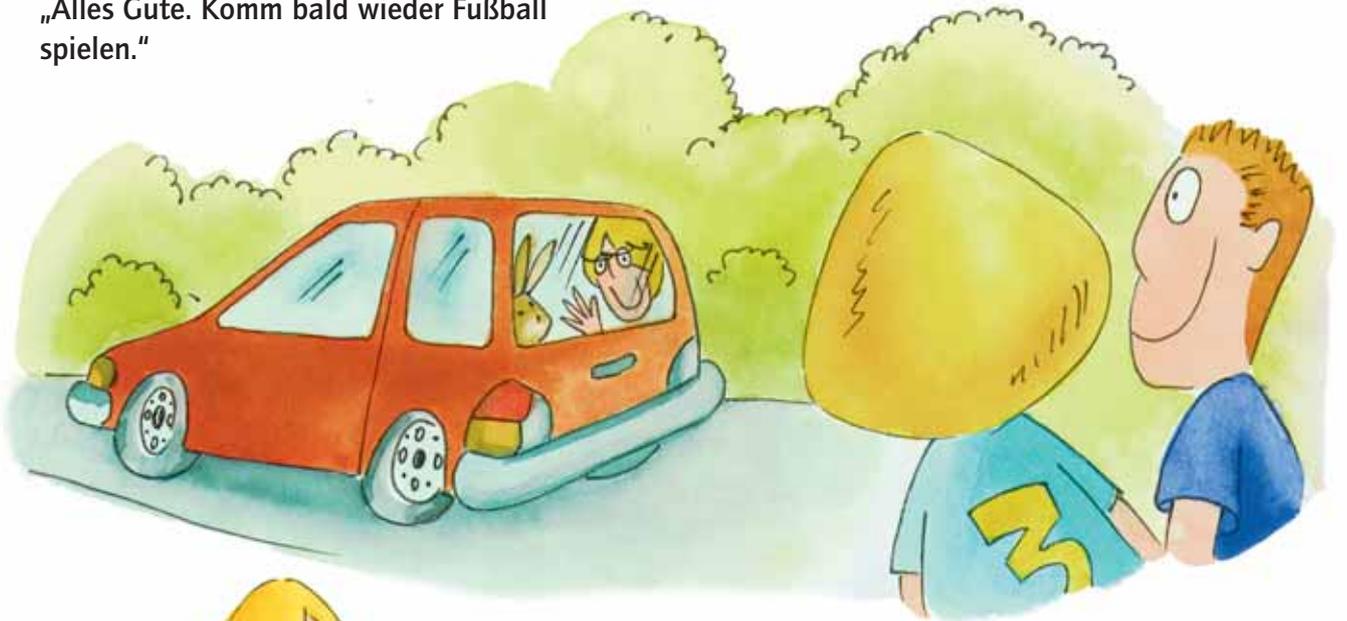
„Unsere Telefonnummer ist: 30 53219000.“, sagt Harri leise.
Das Knie tut weh, aber er will nicht weinen.

Der Junge wählt die Nummer: „Guten Tag. Hier ist Roland Becker. Harri hat mit uns Fußball gespielt und hat sich verletzt. Sein Knie tut ihm sehr weh. – Ja, gut, danke, ich sage es ihm.“ Alle sind gespannt. Roland sagt: „Deine Mutter kommt gleich mit dem Auto. Sie holt dich ab.“



Es dauert nicht lange und Harris Mutter ist da. Sie sieht Harris Knie an und lächelt erleichtert.
„Es sieht schlimmer aus als es ist, Harri. Wir machen jetzt einen Verband und in zwei, drei Tagen bist du wieder O.K.“, sagt sie ermunternd.

Sie hilft Harri ins Auto. Die Kinder bringen Rolfi und winken Harri.
„Alles Gute. Komm bald wieder Fußball spielen.“



Sie kommen zu Hause an. Harri muss sich hinlegen. Er will aber nicht ins Bett. Er darf auf dem Sofa im Wohnzimmer liegen und fernsehen. Mutter bringt ihm eine Tasse Tee und ein Stück Kuchen und es geht ihm gleich besser.



Wie sage ich das richtig?

Ich höre [x], schreibe aber – chs –: sechs, wachsen, Sachsen, Echse, Ochse, Büchse, Fuchs

Ich höre [μ], schreibe aber – ng –: Junge, bange, singe, Inge

Bei der Verbindung n + k lese ich wie im Slowakischen: Bank – banka, Manko – manko, tanken – tankovať

Unterscheide: v = [f] – Vater, voll, vier, Vogel

v = [v] – Vase, Vampir, Vokal, Violine (Es sind internationale Wörter, die du sicher auch im Slowakischen kennst.)

Wir telefonieren

1 Bildet Paare. Denkt euch ein Telefongespräch aus. Achtet darauf, mit wem ihr sprecht: mit eurer Lehrerin, einem Freund, einer Freundin, mit Opa, mit eurem Bruder/eurer Schwester...

Spielt euren Mitschülern euer Gespräch vor.



Harri

- ▶ Hallo, Anna. Harri hier.
- ▶ Ich komme erst um drei aus der Schule. Sagst du es bitte Mutti?
- ▶ Danke, tschüss.

seine Schwester
Anna



- ◀ Hallo, Harri. Was gibt's?
- ◀ Na klar. Geht in Ordnung.
- ◀ Tschüss.

Harris Mutter:

- Guten Tag. Hier ist Frau Bernd, Harris Mutter.
- Ja, Harri hat Fieber. Er kann heute nicht in die Schule kommen. Ich möchte ihn entschuldigen.
- Danke. Auf Wiederhören.

Harris Lehrerin:

- Guten Tag Frau Bernd. Ist etwas passiert?
- Das macht nichts. Er ist ein guter Schüler. Grüßen Sie ihn von mir. Ich wünsche ihm gute Besserung!
- Auf Wiederhören, Frau Bernd.

Roland Becker:

- Guten Tag. Hier ist Roland Becker. Harri und ich spielen zusammen Fußball.
- Kann ich Harri sprechen?
- Vielen Dank.

Frau Bernd:

- Guten Tag, Roland. Was kann ich für dich tun?
- Ja, natürlich. Ich rufe ihn sofort.



Harri:

- Hallo, Oma.
- Danke, schon viel besser. Mein Knie tut nicht mehr so weh.
- Oh ja, ganz bestimmt. Da bin ich sofort wieder gesund!
- Bis morgen, Oma, Tschüss.

Seine Oma:

- Harri? Da bin ich aber überrascht. Wie geht es dir?
- Das freut mich. Was meinst du, hilft es, wenn ich dich besuchen komme?
- Dann bis morgen, Harri. Tschüss.

Information:

- Auskunft. Guten Tag.
- Einen Moment bitte. Tut mir leid. Ich kann keinen Roland Becker finden. Nur Peter Becker.
- Die Telefonnummer ist 749 37 75.
- Auf Wiederhören.

Herr Bernd:

- Guten Tag. Können Sie mir bitte die Telefonnummer von Roland Becker sagen?
- Das ist sicher Rolands Vater. Wie ist die Nummer?
- Vielen Dank.

- 2** Was entdeckst du alles auf dem Spielplatz? Sieh dir das Bild genau an. Was machen die Kinder richtig und was nicht? Was dürfen sie und was nicht? Bilde zusammen mit deinen Mitschülern Sätze und schreibt sie an die Tafel.



Was darfst du in der Schule machen und was nicht?

Was darfst du zu Hause machen und was nicht?

... im Kino

... im Wald

... bei der Oma...

3 Harris Knie blutet. Stell dir vor, du hast auch einen Unfall. Was sagst du?

Au, das tut aber weh.
Das tut höllisch weh.
Das Knie schmerzt sehr.

Hilf mir bitte aufstehen.
Kannst du bitte meine Mutter anrufen?

Was sagen deine Freunde?
Das muss ja sehr weh tun.
Du bist sehr tapfer.
Es sieht schlimmer aus als es ist.



Kennst du noch mehr Wörter und Sätze? Denke dir mit deinen Mitschülern einen Dialog aus.

4 Macht ein Interview in der Klasse. Bilde Fragen und stelle sie deinen Mitschülern. Denke dir weitere Fragen aus.

Beispiel: *Wie alt ist dein Vater?*
Wie ist deine Hausnummer?
Wie groß sind deine Schuhe?

Schreibe die Antworten in dein Arbeitsheft und vergleiche:
Dein Vater ist..., aber mein Vater ist...



Das kleine Theater

Spielt die Szene auf dem Spielplatz.

Harri rutscht aus. Sein Gesicht verzieht sich vor Schmerz.

Harri: Au, au! Tut das weh!
Heino: Was ist los? Zeig mal her. Dein Knie blutet ja.
Armin: Kannst du aufstehen? Versuch's mal.
Heino: Na siehst du! Wenn du das Knie bewegen kannst, ist es nicht so schlimm.
Roland: Sag mir deine Telefonnummer, ich rufe bei dir zu Hause an.
Harri: 3053219000.
Harris Mutter (*wir können sie nur hören, nicht sehen*): Bernd, guten Tag.
Roland: Guten Tag. Hier Roland Becker. Harris Knie blutet. Können Sie ihn bitte abholen?
Harris Mutter: Ja. In zehn Minuten bin ich da.
Brigitte: Du bist ganz schön tapfer, Harri, ich würde sicher weinen.
Anke: Ich auch. Es muss ja sehr weh tun!
Heino: Ach, was! Jungen weinen doch nicht!



Das kann dir beim Sprechen helfen

Mein einsprachiges Wörterbuch

Es sieht schlimmer aus, als es ist.	Es ist nicht so schlimm. Es sieht nur schlimm aus.
Die Matheaufgabe sieht schwerer aus als sie ist.	Die Matheaufgabe ist nicht so schwer.
Unser Lehrer sieht strenger aus als er ist.	Der Lehrer ist nicht so streng.
Sein Knie tut höllisch weh.	Sein Knie tut sehr, sehr weh.
Mutter ist erleichtert.	Ein Stein fällt ihr vom Herzen.

Merke dir!

Verb

dürfen – smiet'

ich darf

du darfst

er/sie/es darf

wir dürfen

ihr dürft

Sie dürfen

sie dürfen

Zahlen bis 100

Die Zahlen der Telefonnummern lassen sich leicht lesen:

Harris Nummer 30-53219000: drei null fünf-drei-zwei-eins-neun-null-null-null

Wie bilden wir aber größere Zahlen?

Wir kennen schon:	1	eins	6	sechs	11	elf	16	sechzehn
	2	zwei	7	sieben	12	zwölf	17	siebzehn
	3	drei	8	acht	13	dreizehn	18	achtzehn
	4	vier	9	neun	14	vierzehn	19	neunzehn
	5	fünf	10	zehn	15	fünfzehn	20	zwanzig

Neue Zahlen:

20 zwanzig

30 dreißig

40 vierzig

50 fünfzig

60 sechzig

70 siebzig

80 achtzig

90 neunzig

100 hundert

Achtung:

21 ein**und**zwanzig

33 drei**und**dreißig

45 fünf**und**vierzig

57 sieben**und**fünfzig

69 neun**und**sechzig

72 zwei**und**siebzig

88 acht**und**achtzig

94 vier**und**neunzig



Kannst du die Regel selbst sagen?



Trennbare Verben

Im Text hast du ein paar Verben gesehen, die im Satz anders geschrieben sind:

aus/rutschen – Harri rutscht **aus**.

ab/holen – Mutter holt ihn **ab**.

an/sehen – Sie sieht Harris Knie **an**.

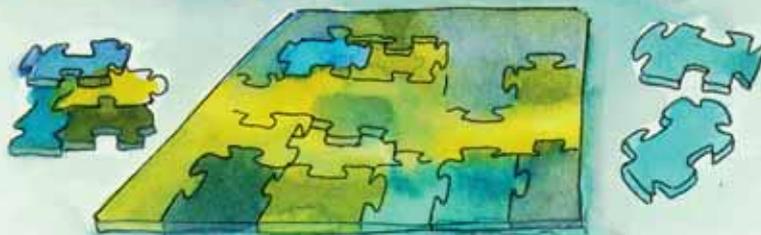
Harris Geheimnis

Am nächsten Tag geht es Harri bereits ganz gut. Er humpelt schon ein wenig im Haus herum.

Mutter sieht das nicht gern. „Harri, leg dich bitte wieder hin. Du brauchst Ruhe.“, sagt sie streng. Harri murr, aber er gehorcht. „Deine Mutter hat Recht. Bis das Knie ganz in Ordnung ist, darfst du nicht viel laufen.“, sagt Rolfi leise.



Harri und Rolfi haben viel Zeit zum Spielen und Reden, denn Harri geht ja jetzt nicht in die Schule.



Rolfi ist immer dabei. Sogar beim Abendessen, wenn die ganze Familie am Tisch sitzt, muss er neben Harri sitzen. Harris Vater schüttelt den Kopf. „Sag mal, Harri. Findest du es nicht kindisch, immer den Hasen mit dir herumzutragen?“, fragt er.

Harri wird rot, aber er wehrt sich und sagt ein bisschen trotzig: „Der Hase hat einen Namen. Er heißt Rolfi. Und ich finde es gar nicht kindisch, wenn man einen guten Freund hat!“

Alle sind plötzlich still und sehen Harri an. Dann lacht der Vater: „Ja, du hast Recht, es ist schön, wenn man einen guten Freund hat.“



Er heißt Rolfi
und ist mein
Freund!

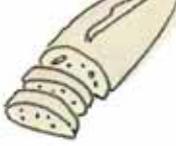


Harri und Rolfi
atmen auf.
Niemand hat
etwas bemerkt.
Niemand hat
ihr kleines
Geheimnis
entdeckt.

Essen und Trinken

1 Welche Speisen magst du? Welche magst du nicht?

Hier findest du viele verschiedenen Speisen, Getränke und Zutaten.

Pommes frites 	Nudeln 	Brot 	Brötchen, Semmel 	Butter 	Ei 
Ketchup 	Joghurt 	Obst 	Knödel 	Pudding 	Eis 
Käse 	Möhre, Karotte 	Kaffee 	Milch 	Zwiebel 	Marmelade 
Pfeffer 	Spinat 	Fruchtsaft 	Torte 	Salz 	Tee 
Wurst 	Zucker 	Gurke 	Tomate 	Paprika 	Salat 
Spiegelei 	Rührei 	Hühnchen 	Wurstchen 	Speck 	Hamburger 
Erbse 	Bohne 	Fisch 	Kakao 	Mineralwasser 	Bier 

2 Was magst du? Was magst du nicht? Wie reagierst du?

● Magst du Fisch?



■ Ja, ich mag **Fisch**.
Fragt weiter.



■ Nein, **Fisch** mag ich nicht.

3 Spielt Essen und Trinken Kärtchen.

Bildkarten findest du im Arbeitsheft (Seite VI).

4 Übt in der Klasse.

Die Familie sitzt am Tisch.

Sie frühstücken.

Sie essen zu Mittag.



Sie essen zu Abend.

Benutze
dein
Arbeitsheft

● Was möchtest du zum Frühstück, zu Mittag (Mittagessen) und zu Abend (Abendessen) trinken – Kakao oder Tee.

■ Ich möchte lieber ein Glas Milch, bitte.



Tasse

Tee, Kaffee, Kakao



Glas

Saft, Bier, Milch, Mineralwasser

Macht weitere Dialoge.

5 Was möchtest du essen/was trinken? Spielt mit verteilten Rollen.

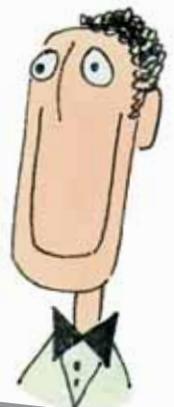
Du bist im Restaurant. Der Kellner bringt dir eine Speisekarte.

● Was möchtest du essen? Was möchten Sie essen?

■ Ich möchte gern...

● Was möchtest du trinken? Was möchten Sie trinken?

■ Ich möchte gern...

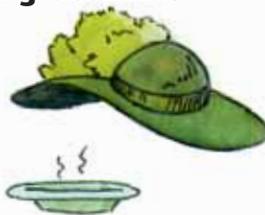


Restaurant zum großen Hut

Speisekarte

Suppen

Hühnersuppe
Tomatensuppe
Fischsuppe



Braten

Schweinebraten
Rinderbraten
Kalbsbraten



Beilagen

Röstkartoffeln
Bratkartoffeln
Reis
Knödel



Salate

Grüner Salat
Tomatensalat
Gurkensalat



Nachspeise

Kuchen
Strudel
Schokoladenpudding
Erdbeeren mit Schlag
Obstbecher (Zwetschken,
Birnen, Kirschen, Bananen,
Orangen, Ananas, Trauben)
Eisbecher
Gemischtes Eis



Wiederholungsübungen

Hallo, wie geht's?

1 Finde die passenden Sätze zu den Bildern.

- A: Ich habe sehr gut geschlafen.
- B: Ich habe Kopfschmerzen.
- C: Meine Mutter ist sehr böse. Ich habe Angst.
- D: Ich bin sehr müde. Ich schlafe gleich ein.
- E: Sehr gut.
- F: Ich habe Bauchschmerzen.



1



3



2



5



4



6

Merke dir!

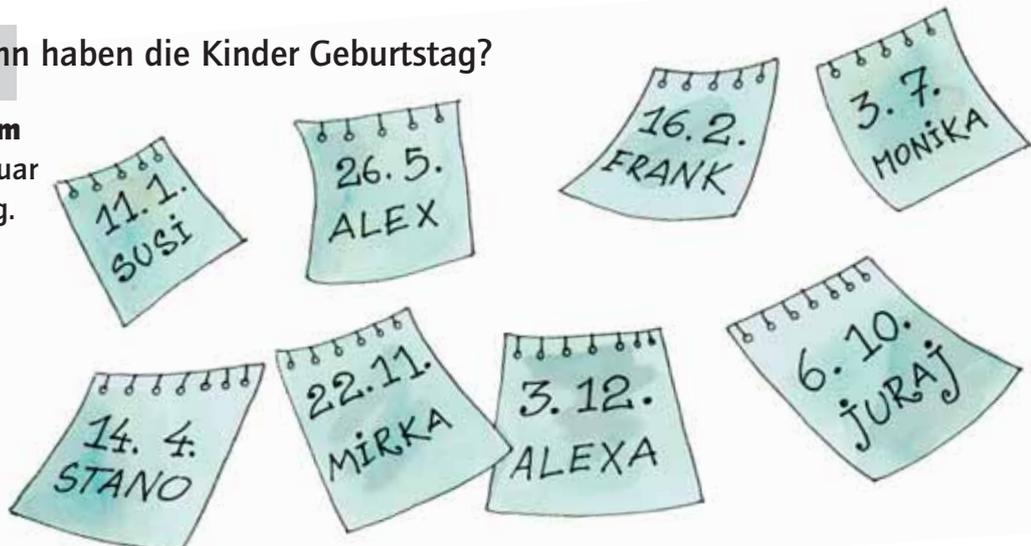
Wann?

- am **ersten**
- am **zweiten**
- am **dritten**
- am **vierten**
- ...
- am neunzehnten

- am **zwanzigsten**
- ...
- am **dreiBigsten**

2 Wann haben die Kinder Geburtstag?

Susi hat am **elften** Januar Geburtstag.



3 Fragen und Antworten. Was passt zusammen?

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie heißt du? 2. Wie alt bist du? 3. Wann hast du Geburtstag? 4. Wo wohnst du? 5. Woher kommst du? 6. Hast du Geschwister? 7. Wie oft spielst du Klavier? 8. Was ist dein Lieblingsfach? 9. Treibst du Sport gern? 10. Was machst du gern in deiner Freizeit? 11. Wie ist deine Schule? 12. Isst du gern Pizza? | <ol style="list-style-type: none"> A Am ersten Mai. B Aus der Slowakei. C Ja, zwei Brüder. D Ich höre gern Musik. E Sport mag ich sehr gern. F Ulrike. G Alt. H In Bratislava. I Elf. J Lieber Hamburger. K Deutsch. L Dreimal in der Woche. |
|---|--|

Meine Interessen

4 Was machen die Schüler gern in ihrer Freizeit? Wie oft? Was sagen sie? Was passt zusammen? Schreibe die passende Sätze in dein Heft.

Beispiel:

Helga: Ich spiele gern Gitarre. Ich spiele einmal in der Woche Gitarre.

Helga spielt einmal in der Woche Gitarre.



Was machen sie?

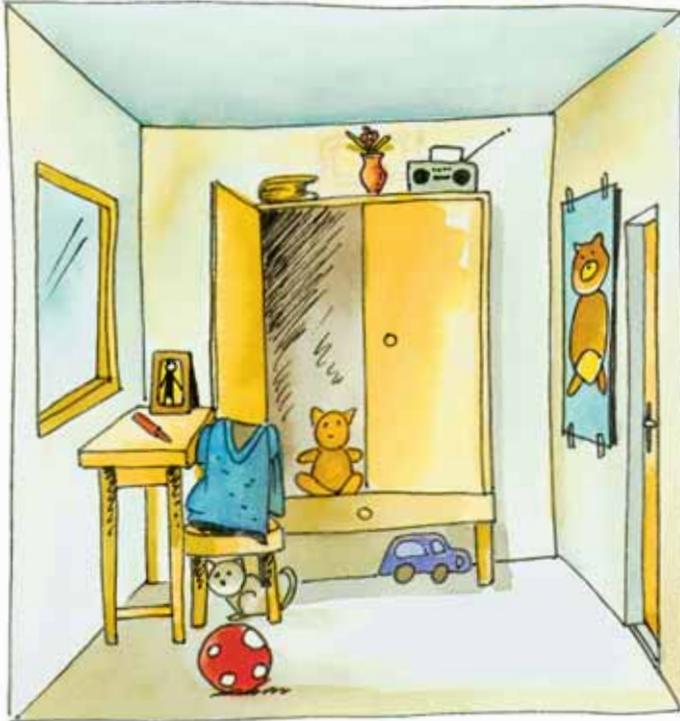
- Ich fahre gern Rad.
- Ich sehe gern fern.
- Ich schwimme gern.
- Ich spiele gern Kalvier.
- Ich tanze gern.
- Ich spiele gern Tennis.
- Ich spiele gern Fußball.
- Ich fotografiere gern.
- Ich lese gern.
- Ich höre gern Musik.
- Ich spiele gern Gitarre.

Wie oft?

- einmal/zweimal/dreimal... in der Woche
- einmal /zweimal/dreimal... im Monat
- jeden Tag
- jeden Montag/Dienstag/Mittwoch...
- jeden Abend
- abends
- morgens
- oft
- selten

Mein Zimmer

5 Wähle die passende Präposition für die Sätze.

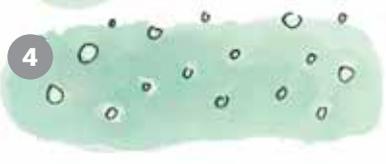
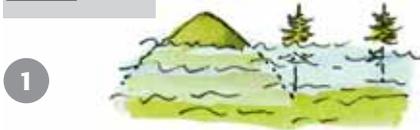


- Die Vase und das Buch sind im/auf dem Schrank.
- Der Stuhl ist vor/über dem Schrank.
- Der Pullover ist hinter/auf dem Stuhl.
- Das Poster ist an/auf der Wand.
- Der Ball ist auf/vor dem Stuhl.
- Die Katze ist auf/unter dem Stuhl.
- Das Auto ist im/unter dem Schrank.
- Das Kuscheltier ist im/auf dem Schrank.
- Der Tisch ist neben/hinter dem Stuhl.
- Das Foto ist im/auf dem Tisch.

Wie ist das Wetter heute?

Wie war das Wetter gestern?

6 Ergänze. Finde die passenden Bilder.



	Heute	Gestern
A	Es ist kalt.	Es war kalt.
B	Es regnet.	...
C	...	Es hat geschneit.
D	Es ist sonnig.	...
E	...	Es war windig.
F	Es friert.	Es hat gefroren.
G	Es ist zu heiß.	...
H	Es ist neblig.	Es war neblig.



Wiederholungsprojekte

1 Zeit.

Wieviel Zeit braucht ihr?

Du brauchst:

eine Uhr mit Sekundenzeiger

Aufgaben:

- Messt die Zeit in der Schule
 - für den Weg vom Klassenzimmer zum Lehrerzimmer
 - für den Weg vom Klassenzimmer zur Turnhalle
 - für den Weg vom Klassenzimmer zur Toilette
 - für das sorgfältige Anspitzen eines Bleistiftes

Messt die Zeit auch zu Hause:

- beim Zähneputzen
- beim An- und Ausziehen
- ...



Vergleicht eure Ergebnisse.

Meine Zeitliste

Der Weg vom Klassenzimmer zum Lehrerzimmer	3 Minuten
...	
Zähneputzen	5 Minuten
...	

2 Jahreszeitenplakat.

Du brauchst:

eine große Pappe/einen großen Papierbogen

Aufgaben:

- Zeichnet vier Felder für die Jahreszeiten.
- Malt in die Felder Bilder, die zu den Jahreszeiten passen.



3 Die Jahresbahn.

Du brauchst:

einen großen Bogen Papier
oder Pappe
eine Schere
einen Tageskalender

Aufgaben:

- Teilt das Blatt in zwölf Felder ein.
- Tragt die Monatsnamen ein.
- Schreibt in jeden Monat Tage, die ihr wichtig findet.
- Malt Bilder in die Felder oder klebt Bilder auf.

4 Notruf.

Du brauchst:

zwei Spielzeugtelefone

Aufgaben:

- Ein Unfall ist passiert und du musst den Notruf anrufen.
Wenn du mit jemandem vom Notruf redest, dann sagst du:
 - wer du bist,
 - was passiert ist,
 - wo es passiert ist.
- Arbeitet zu dritt. Denkt euch ein Telefongespräch aus und spielt es in der Klasse.



Ein paar Rezepte für dich

Wie machst du Orangen-Milchcocktail, Nikolaus-Küsschen und Schneekönigbecher?
Erzähle.

Orangen-Milchcocktail

Du brauchst:

- 2 gut gewaschene Orangen
- einen Esslöffel Honig
- einen kleinen Eiswürfel
- $\frac{1}{3}$ Glas Joghurt
- $\frac{1}{3}$ Tasse Milch

1. **Reibe** die Schale einer halben Orange **ab**.
2. Dann **presst** du die Orange **aus**.
3. Gib Honig, den Eiswürfel, Joghurt und Milch dazu.
4. Nun fülle alles in einen Mischbecher. Du musst gut schütteln.
Die Orangen-Milch sofort servieren!



Nikolaus-Küsschen

Du brauchst:

- 100 g gemahlene Haselnüsse
- 150 g gehackte Walnüsse
- 100 g flüssigen Honig
- 3 Eier

1. Rühre den Honig mit den Eiern in einer Schüssel schaumig. Schütte nach und nach die gemahlene Nüsse dazu.
2. Gib die gehackten Nüsse dazu und vermische alles gut.
3. Setze den Teig in kleinen Häufchen auf ein gefettetes Blech und backe ihn im vorgeheizten Backofen auf der mittleren Schiene bei 170 Grad etwa 15 bis 20 Minuten.



Schneekönigbecher

Du brauchst:

- 1 Esslöffel Johannisbeeren und Brombeeren
- 1 Teelöffel Honig
- etwas geschlagene Sahne
- 2 Kugeln Fruchteis

1. Wasche die Früchte, lass sie abtropfen, mische sie und gib den Honig dazu.
2. Nimm ein hohes Glas und gib eine Eiskugel hinein.
3. Schichte darauf die Früchte, spritze mit einem Sahnebeutel einen Sahneberg obendrauf und setze die zweite Kugel Eis in die Mitte.

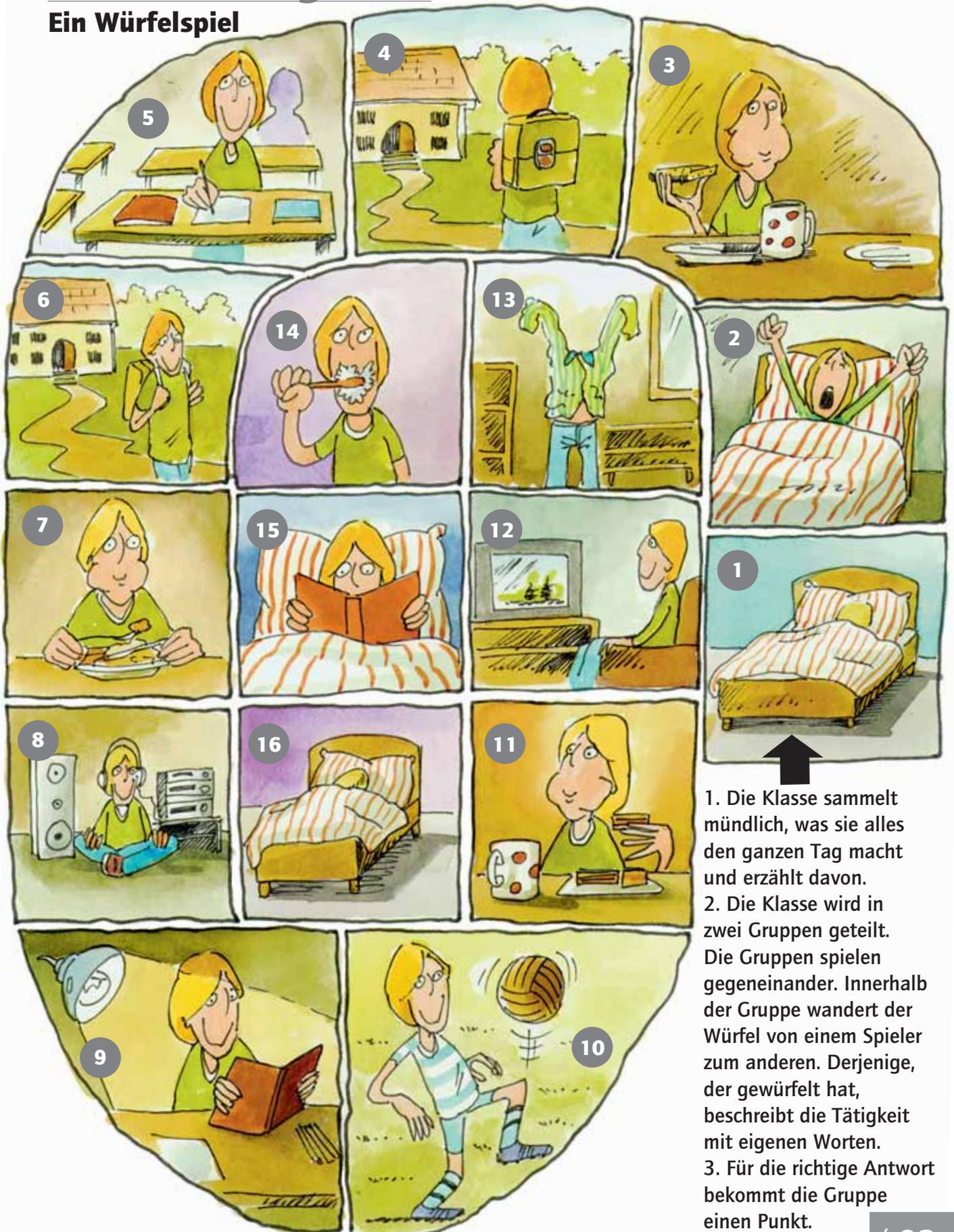


Suche alle Verben heraus und schreibe sie in dein Arbeitsheft. Kennst du auch die Infinitivformen?

Beispiel: reibe ab! – abreiben...

Durch den Tag

Ein Würfelspiel



1. Die Klasse sammelt mündlich, was sie alles den ganzen Tag macht und erzählt davon.
2. Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt. Die Gruppen spielen gegeneinander. Innerhalb der Gruppe wandert der Würfel von einem Spieler zum anderen. Derjenige, der gewürfelt hat, beschreibt die Tätigkeit mit eigenen Worten.
3. Für die richtige Antwort bekommt die Gruppe einen Punkt.

Lauter Prospekte

Ein Einkaufszentrum braucht für die einzelnen Abteilungen Prospekte.

Besorgt euch aus einem Einkaufszentrum Prospekte.

Bildet Gruppen.

Malt ein Einkaufszentrum auf ein großes Stück Papier. Welche Abteilungen könnte es geben (Damen-, Herren- und Kinderabteilung, Haushaltsgeräte...)? Arbeitet mit dem Wörterbuch.

Wählt eine Abteilung aus und macht für sie einen Prospekt.

Setzt euch im Kreis und berichtet den anderen über eure Abteilung.

Noch eine Kiste mit Gedichten

Schreibe jedes Gedicht auf ein extra Blatt Papier und male dazu ein Bild.

Ihr könnt auch in der Klasse einen Rezitationswettbewerb/eine schöne Ausstellung organisieren.

Mondkalender

Weißt du was:

Der Regen ist nass,
der Mond nimmt zu,
sag Muh wie eine Kuh!

Stell dir vor:

Man hört mit dem Ohr,
der Mond ist halb,
du guckst wie ein Kalb.

Lass dir sagen:

Am Hals ist der Kragen,
der Mond ist rund,
jetzt halt mal den Mund!

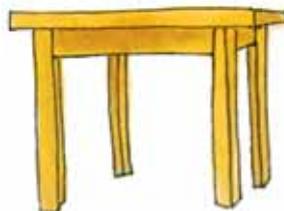
Hör mal zu:

Ein Paar sind zwei Schuh,
der Mond wird dünner,
und du bist ein Spinner.

Glaube mir:

Ein Mensch ist kein Tier,
der Mond ist aus,
jetzt scher dich nach Haus!

Christa Wißkirchen



Nikolaus-Abend

O heiliger Sankt Nikolaus
vergiß nur ja nicht unser Haus
erst links dann rechts dann geradeaus
mit oben etwas Rauch heraus
du find'st uns brav beisammensitzen
und uns're roten Ohren spitzen.

Beine, Beine, Beine

Vier Beine hat der Tisch,
kein einziges Bein der Fisch.

Vier Beine hat der Stier,
zwei Beine mehr als wir.

Zwei Beine hat der Affe,
vier Beine die Giraffe,
vier Beine hat das Dromedar,
genau wie das Kamel, na klar!

Ute Andresen



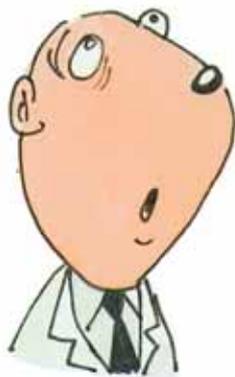
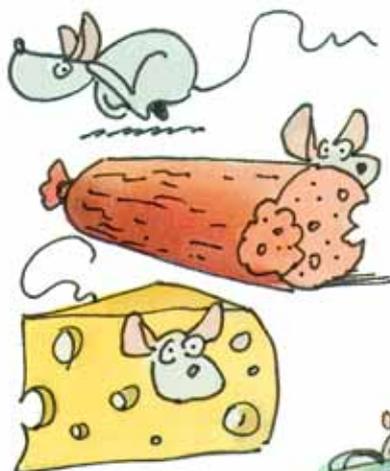
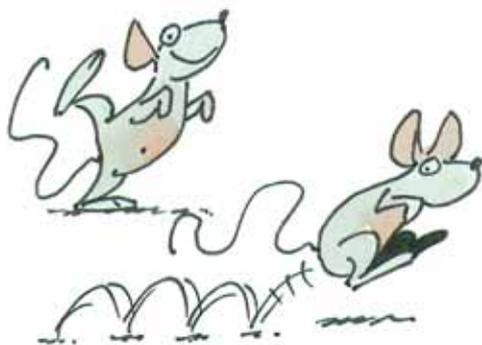
Was Mäuse können

Kannst du das, was Mäuse können?
Kannst du springen, tanzen, rennen?

Magst du Wurst- und Käseecken?
Willst dich überall verstecken?

Guckst du gern in jeden Topf?
Hast du Haare auf dem Kopf?
Siehst du vielleicht wie die hier aus?
Bist du sicher selbst'ne Maus!

Detlef Kersten



Rote Tomaten

Rote Tomaten
und rote Radieschen
rote Schuhe
für mich und Lieschen,
rote Spangen
in mein Haar...
Rot finde ich
einfach wunderbar.

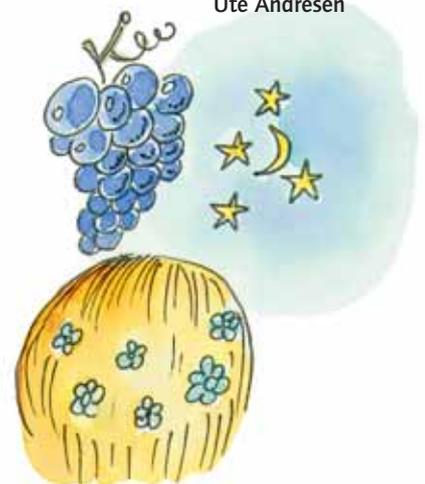
Gelbe Mimosen
und gelbe Zitronen,
gelbe Kerne
in Honigmelonen,
gelbe Bänder
in meinem Haar...
Gelb finde ich
einfach wunderbar.



Grüne Gurken
und grüne Bäume
grüne Wiesen
voll grüner Träumer,
grüne Blätter
in meinem Haar...
Grün finde ich
einfach wunderbar.

Blaue Trauben
und blaues Papier,
blauer Himmel
hoch über mir,
blaue Vergissmeinnicht
in meinem Haar...
Blau finde ich
einfach wunderbar.

Ute Andresen



Mach einen Steckbrief

Häng ihn in der Klasse auf.

Name:
 Alter:
 Größe:
 Augen:
 Haare:
 Hobbys:
 Lieblingsfächer:
 Haustier:
 Was mir wichtig ist:
 Was ich nicht gut finde:
 Was für ein Typ ich bin:

Foto



Was mir wichtig ist:

Gute Freunde
 Natürlichkeit
 Ehrlichkeit
 Humor
 Gesundheit
 Frieden
 Umweltschutz
 viel Geld...



Was ich nicht gut finde:

Rauchen
 arrogante Leute
 Pessimisten
 Lügen
 Umweltverschmutzung
 Angeber...

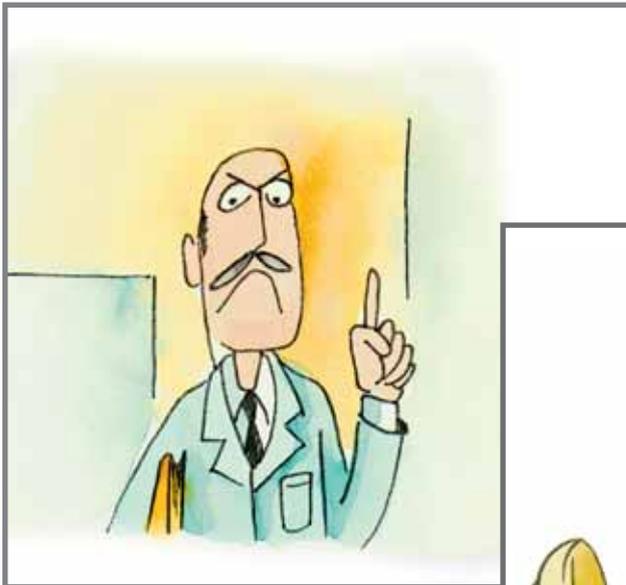
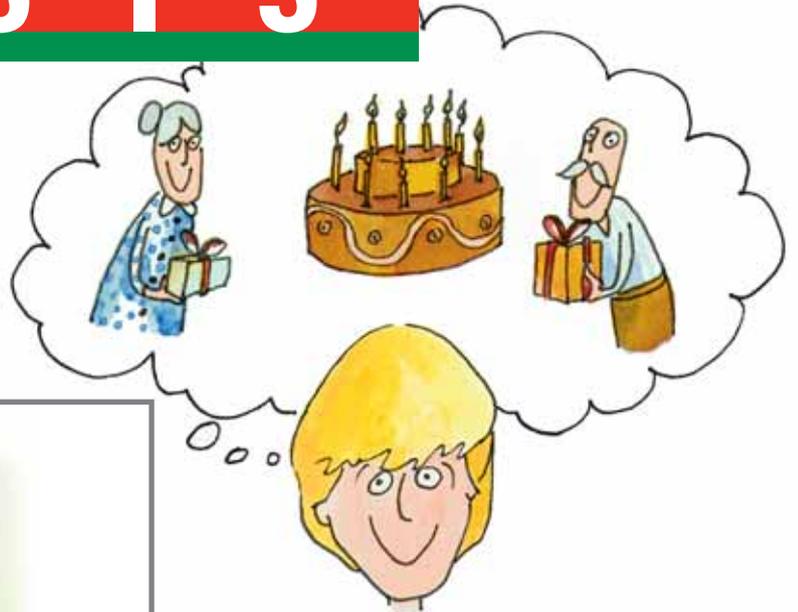
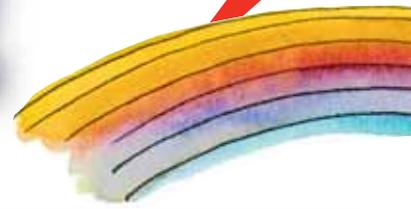


3

Hallo,

da bin ich!

B A S I S



ISBN 80-7158-631-5

